

# **Akademie Deutsch A2<sup>+</sup>**

## **Intensivlehrwerk Band 2**

### **Lösungen**

Dieser Lösungsschlüssel versteht sich nur als Vorschlag, denn bei vielen der im Kursbuch enthaltenen Aufgaben gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten. Achten Sie bei der Aufgabenkontrolle daher darauf, dass auch abweichende Lösungen richtig sein können. Während geschlossene Aufgaben wie r/f- oder Multiple Choice-Übungen in der Regel eine eindeutige Lösung haben sollten, gibt es bei halboffenen und offenen Aufgaben meist mehrere Lösungsmöglichkeiten. Aus diesem Grund enthält der vorliegende Lösungsschlüssel auch nicht zu jeder Kursbuch-Aufgabe einen Lösungsvorschlag.

# 10 Rund ums Studium

## 1.1 Studienalltag

a *Lösungsvorschlag:*

- 1 der Dozent, -en; der Kommilitone, -n; der Professor, -en; das Seminar, -e; die Studenten (Pl)
- 2 der Dozent, -en; der Hörsaal, -e; der Kommilitone, -n; der Professor, -en; die Studenten (Pl); die Vorlesung, -en
- 3 die Arbeitsgruppe, -n; der Kommilitone, -n; die Studenten (Pl)
- 4 die Bibliothek, -en; die Studenten (Pl)

b

1 Laura		2 Anne	
Studiengang/Fach: <b>Architektur</b>		Studiengang/Fach: <b>BWL</b>	
Hochschule: <b>FH Frankfurt</b>		Hochschule: <b>Uni Mannheim</b>	
Abschluss: <b>Master</b>		Abschluss: Bachelor (danach Master)	
Positive Aspekte (mehrere Lösungen!):		Semester: <b>3</b>	
X	Praxiselemente	Negative Aspekte (mehrere Lösungen!):	
X	Teamarbeit		viele internationale Studierende
	kleine Hochschule		zu viele Fremdsprachen
		X	schwere Klausuren
			viele Kommilitonen
		X	viele Studienabbrecher
3 Leska		4 Nils	
Studiengang/Fach: <b>Erziehungswissenschaften</b>		Studiengang/Fach: <b>Medizin</b>	
Hochschule: <b>PH Freiburg</b>		Hochschule: <b>Uni Bonn</b>	
Typisch für Studiengang (mehrere Lösungen!):		Er hat schon erledigt (mehrere Lösungen!):	
	volle Seminare	X	Semesterbeitrag
X	wenige Professoren	X	Studentenausweis
X	persönliche Atmosphäre	X	Semesterticket
	viele Klausuren		Prüfungen
X	kurze Urlaubszeit		
X	viele Hausarbeiten		

c

- 1 die Realschule, -n
- 2 das Semester, -
- 3 die Mensa, Mensen
- 4 das Semesterticket, -s
- 5 die Ausbildung
- 6 abschreiben
- 7 absolvieren
- 8 bewerben
- 9 einen Abschluss
- 10 in einem Praktikum
- 11 eine Klausur

## 1.2 Wie finde ich den richtigen Studiengang?

c

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
C	D	E	L	A	F	B	G	H	K	I	J

d

- 1 Falsch (Man entscheidet sich **nach** dem Abitur. Z. 1)
- 2 Falsch (Die Entscheidung ist für viele Abiturienten **nicht** leicht. Z. 2-3)
- 3 Richtig
- 4 Falsch (In einer Studiengangsordnung steht, welche Eigenschaften man für das Studium haben muss. Z. 11-12)
- 5 Falsch (Den Online-Test gibt es an einigen Hochschulen und er ist kostenlos. Z.15-16)
- 6 Richtig
- 7 Falsch (Man kann Wirtschaft an einer Fachhochschule oder an einer Universität studieren. Z. 24-25)
- 8 Richtig
- 9 Richtig

### 1.3 Folgen ausdrücken

a

- 2 **[G]** Die Unis in Großstädten sind beliebt, **[F]** darum bekommt man dort oft nur schwer einen Studienplatz.
- 3 **[G]** Universitäten bieten oft viele verschiedene Studiengänge an, **[F]** deswegen können Unis sehr groß sein.
- 4 **[G]** Viele Faktoren sind wichtig. **[F]** Man muss daher viel Zeit für die Entscheidung einplanen.

b

Die Adverbien **deshalb**, **darum**, **deswegen**, und **daher** verbinden Sätze und drücken eine Folge aus. Sie stehen meistens auf Position **1** oder **3**.

c

- 1 Meine Freundin Rebecca liest gern, deshalb studiert sie Germanistik.
- 2 Meine Mutter spricht viele Sprachen, deswegen arbeitet sie als Dolmetscherin.
- 3 Mein Bruder will in Paris studieren, darum lernt er Französisch.
- 4 Meine Oma hat sechs Kinder bekommen, daher hat sie nicht studiert.
- 5 Meine Cousine hat gerade Semesterferien, deshalb ist sie im Urlaub.
- 6 Mein Vater hat eine Ausbildung gemacht, deswegen hat er nicht studiert.
- 7 Mein Nachbar war mit dem Studium unzufrieden, darum hat er es abgebrochen.
- 8 Ich mache gerade Abitur, daher muss ich bald ein Studienfach wählen.

### 1.5 Kausalsätze – Gründe ausdrücken

a

Die Konjunktionen **weil**, **da** und **denn** leiten einen Satz mit einem Grund ein. Sie antworten auf die Frage *Warum?* **Weil** und **da** sind Nebensatzkonjunktionen, **denn** ist eine Hauptsatzkonjunktion.

c

- 1 Das Sommerfest findet nicht statt, weil das Wetter zu schlecht ist.
- 2 Carmen kommt heute zu spät zum Seminar, weil der Bus Verspätung hatte.
- 3 Ich esse heute nicht mit euch in der Mensa, weil das Essen nicht schmeckt.
- 4 Er hat sein Studium abgebrochen, da er drei Klausuren nicht bestanden hat.
- 5 Ich komme nicht mit zum Baden, weil ich eine Hausarbeit schreiben muss.
- 6 Sie geht nicht an die Universität in Aachen, da sie den Studienplatz in Dortmund annimmt.

e

- 2 Ich studiere das, denn ich arbeite gerne mit Kindern.
- 3 Ich habe diesen Studiengang gewählt, denn ich möchte einmal mein Traumhaus bauen.
- 4 Mir gefällt dieses Studium, weil/da es sehr international ist.
- 5 Ich studiere das, denn ich habe eine mathematische Begabung.

### 1.6 Grund und Folge

a

- 1 Anna will in Berlin studieren (Folge), denn sie liebt das Großstadtleben (Grund).
- 2 Anna findet keine günstige Wohnung (Folge), weil es viele Studenten in Berlin gibt (Grund).
- 3 Sie braucht Hilfe (Grund), deshalb geht sie zur Uni (Folge).
- 4 Die Uni kann ihr nicht helfen (Folge), da alle Studentenwohnheime schon voll sind (Grund).
- 5 Anna sitzt traurig auf einer Bank vor der Mensa (Folge), denn sie hat keine Idee mehr (Grund).
- 6 Eine andere Studentin sieht die traurige Anna (Grund), darum fragt sie: ... (Folge)?

## 1.7 Anruf bei der Studienberatung

b

	Frau Kopelke	Studentin	Fachschaft Elektrotechnik
... hat ein Praktikum beim Fraunhofer Institut gemacht.		X	
... berät Interessierte.	X		
... kann gute Tipps zum Studium Elektrotechnik geben.			X
... hat Exemplare von alten Eignungsprüfungen.			X
... hat am 12.5. Geburtstag.		X	
... nimmt am Studieninformationstag teil.	X	X	X

c

*Lösungsvorschlag:*

- 1 Die Studentin möchte Elektrotechnik an der TU studieren.
- 2 Sie ruft an, da sie ein paar Fragen zu diesem Studiengang hat.
- 3 Sie hatte in den Semesterferien nicht so viel Zeit, denn sie musste sehr viel für die Klausuren lernen, weil das Studium sehr schwer für sie war.
- 4 Das Praktikum war nicht einfach, aber sehr interessant. Es hat ihr gut gefallen.
- 5 Sie hat die TU für ein Masterstudium ausgewählt, weil das Fraunhofer Institut eng mit der TU zusammenarbeitet.
- 6 Informationen zur Eignungsprüfung bekommt sie bei der Fachschaft für Elektrotechnik und Informationstechnik.
- 7 Der Studieninformationstag ist interessant für die Studentin, da sie (direkt) mit Dozenten und Studierenden (der Fachschaft) sprechen kann.

d

- |                       |                |                 |              |
|-----------------------|----------------|-----------------|--------------|
| (1) Bachelorabschluss | (6) will       | (11) in         | (16) aber    |
| (2) beginnen          | (7) ihr        | (12) Fakultäten | (17) treffen |
| (3) Da                | (8) denn       | (13) weil       |              |
| (4) an                | (9) sie        | (14) Dozenten   |              |
| (5) deshalb           | (10) Führungen | (15) kann       |              |

## 1.10 ss oder ß?

- |              |               |               |                  |
|--------------|---------------|---------------|------------------|
| 1 die Kasse  | 7 groß        | 13 küssen     | 19 der Gruß      |
| 2 heißen     | 8 nass        | 14 die Flüsse | 20 schließen     |
| 3 messen     | 9 wissen      | 15 die Füße   | 21 er muss       |
| 4 das Maß    | 10 außen      | 16 beißen     | 22 ermäßigt      |
| 5 größer     | 11 nachlässig | 17 die Klasse | 23 die Schlösser |
| 6 die Flosse | 12 äußerlich  | 18 das Fass   | 24 die Klöße     |

## 2.1 Das kulturelle Leben im Studium

b

	Musik	X	Kunst		Literatur	X	Sport	X	Film		Party
--	-------	---	-------	--	-----------	---	-------	---	------	--	-------

c

- 1 Falsch (Es ist das Radio der Uni in Leipzig.)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Am Anfang berichtet sie über Beachvolleyball.)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Der Marathon feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Wie viele Studierende mitlaufen dürfen, erwähnt die Moderatorin nicht.)
- 6 Falsch (Das Campus-Kino holt die Stühle wieder raus, d.h. die Kinosaison beginnt wieder.)
- 7 Falsch (Hinter der Mensa läuft jeden Montag ein Film.)
- 8 Falsch (Die Vernissage der Ausstellung EXAM beginnt um 18 Uhr.)
- 9 Richtig
- 10 Richtig

## 2.2 Wohnen, Essen und Lernen im Studium

- b *Lösungsvorschlag:*
- 1 Wo wohnt Tim?
  - 2 Wie viele andere Studenten gibt es auf seiner Etage?
  - 3 Was/Welche Räume teilt Tobias sich mit 3 anderen Studenten?
  - 4 Wie findet er das WG-Leben? / Wie gefällt Tobias das Leben in der WG?
  - 5 Wie verdient Sabine Geld? / Was macht Sabine neben dem Studium? / Welchen Nebenjob hat Sabine?
  - 6 Was wünscht sie sich manchmal? / Was fehlt ihr manchmal?
  - 7 Was machen viele Studierende im Studium?
- 1 Mensen / ~~Take-away-Imbisse~~ sind bei Studierenden am beliebtesten.
  - 2 Alle Mensen haben ~~das gleiche~~ / ein anderes Angebot.
  - 3 Das Mensa-Essen schmeckt manchmal / ~~nie~~ lecker.
  - 4 Bei Take-away-Imbissen bekommt man schnell / ~~gesundes~~ Essen.
  - 5 Wenn Studierende selbst kochen, können sie ~~Zeit~~ / Geld sparen.
- c
- 1 Falsch (**Viele** lernen am liebsten in der Bibliothek, **andere** können sich im eigenen Zimmer am besten konzentrieren. Z. 2-5)
  - 2 Richtig
  - 3 Richtig
  - 4 Falsch (Auf dem Uni-Campus kann man Sonne und Lernen gut verbinden. Z. 14-15)
  - 5 Richtig

## 2.3 *trotzdem*

- a
- 1 Trotzdem möchte er manchmal auch alleine essen.
  - 2 Trotzdem findet er den Haushalt mit drei Mitbewohnern manchmal schwierig.
  - 3 Sie wünscht sich trotzdem manchmal eine Person zum Reden.
- b
- 1 Simon hat keine mathematische Begabung. Trotzdem studiert er Informatik.
  - 2 In München sind die Mieten sehr hoch. Maria möchte trotzdem an der Uni in München studieren.
  - 3 In der Bibliothek gibt es viele störende Geräusche. Trotzdem schreibt Joana hier eine Hausarbeit.
  - 4 Das Mensa-Essen schmeckt nicht immer gut. Trotzdem essen die meisten Studierenden in der Mensa zu Mittag.
  - 5 David mag seine Mitbewohner sehr gerne. Trotzdem möchte er manchmal einfach alleine sein.
  - 6 Das Jurastudium ist sehr schwer und lernintensiv. Es macht mir trotzdem macht mir viel Spaß.

## 2.4 Konzessivsätze – Gegengründe ausdrücken

- a
- Die meisten Studierenden gehen in die Mensa, **obwohl** das Essen dort nicht immer besonders gut schmeckt.  
**Obwohl** das Essen hier oft fettig und ungesund ist, sind die Take-away-Imbisse beliebt.  
 Die Nebensatzkonjunktion **obwohl** drückt einen Gegengrund aus, ...

- b
- 1 Obwohl Simon keine mathematische Begabung hat, studiert er Informatik.
  - 2 Obwohl die Mieten in München sehr hoch sind, möchte Maria an der Uni in München studieren.
  - 3 Obwohl es in der Bibliothek viele störende Geräusche gibt, schreibt Joana hier eine Hausarbeit.
  - 4 Obwohl das Mensa-Essen nicht immer gut schmeckt, essen die meisten Studierenden in der Mensa zu Mittag.
  - 5 Obwohl David seine Mitbewohner sehr gerne mag, möchte er manchmal einfach alleine sein.
  - 6 Obwohl das Jurastudium sehr schwer und lernintensiv ist, macht es mir viel Spaß.

## 2.7 Ein kleiner Ausblick: Verben mit Präpositionen

- a
- |       |       |             |
|-------|-------|-------------|
| 1 mit | 3 bei | 5 auf       |
| 2 auf | 4 an  | 6 mit, über |

c

- |   |                 |   |                              |
|---|-----------------|---|------------------------------|
| 1 | lachen über + A | 4 | träumen von                  |
| 2 | aufhören mit    | 5 | diskutieren mit (Person)     |
| 3 | fragen nach     | 6 | diskutieren über + A (Sache) |

e

1	2	3	4	5
C	D	E	A	B

### 3.1 Das liebe Geld

b

- 1 die Finanzen (Pl), die Finanzierung
- 2 die Einnahme, -n
- 3 die Ausgabe, -n
- 4 die Miete, -n
- 5 die Bezahlung, -en

d

- 1 Stipendium
- 2 Semesterbeitrag, Semesterticket
- 3 Studentenjob, Studienkredit
- 4 Konto
- 5 Studiengebühren

### 3.2 Wie viel Geld geben Studierende aus?

a

#### Durchschnittsstudent:

Insgesamt monatlich: 918 Euro  
Miete: 323 Euro

#### Student 1:

Insgesamt monatlich: 650 Euro  
Miete: 310 Euro  
Handy: 10 Euro  
Sport: 17 Euro  
Lebensmittel: 100-150 Euro

#### Studentin 2:

Insgesamt monatlich: 1100 Euro  
Miete: 560 Euro  
Ausgehen: 150 Euro

b

- 1 Falsch (Im Durchschnitt geben Studenten mehr als ein Drittel von ihrem Geld für die Miete aus.)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Student 1 wohnt mit zwei anderen zusammen in einer WG.)
- 4 Falsch (Student 1 kauft nur neue Kleidung, wenn etwas kaputtgeht. Dabei achtet er aber auf gute Qualität.)
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Student 1 möchte nicht jeden Tag Nudeln mit Ketchup essen.)
- 7 Richtig
- 8 Falsch (Studentin 2 wohnt alleine in einem kleinen Appartement.)
- 9 Richtig
- 10 Richtig
- 11 Er kauft nur Kleidung, wenn etwas kaputtgeht.
- 12 Das ist billiger und schöner, weil man seine eigene Musik hören/spielen kann.
- 13 Er spart nicht bei Sport und Essen.
- 14 Sie gibt ihr Geld für Miete, Studium, Lebensmittel und Freizeitaktivitäten aus.
- 15 Sie wartet bis zum nächsten Monatsanfang oder fragt ihre Eltern.

### 3.3 Und was ist mit dir?

c

- 1 ..., weil die/meine gesamte Familie als Mediziner arbeitet
  - 2 ..., obwohl meine Familie immer hilft
  - 3 Obwohl die/meine Familie die finanziellen Mittel hat, ...
  - 4 ..., da ich Praxiserfahrung sammeln will
  - 5 ..., obwohl Arbeit und Studium anstrengend sind
  - 6 ..., weil ich unabhängig sein will
  - 7 Da ich nicht so viel verdiene, ...
  - 8 Weil ich sparsam lebe, ...
- 
- 1 Ich studiere Medizin, denn meine gesamte Familie arbeitet als Mediziner.
  - 2 Meine Familie hilft immer, trotzdem fällt mir das Studium nicht leicht.
  - 3 Meine Familie hat die finanziellen Mittel. Trotzdem bezahle ich selbst für mein WG-Zimmer.
  - 4 Ich will Praxiserfahrung sammeln. Deswegen arbeite ich 20 Stunden pro Woche in einem Krankenhaus.
  - 5 Arbeit und Studium sind anstrengend. Ich arbeite trotzdem sehr gerne neben dem Studium.
  - 6 Mir ist es wichtig, Geld zu verdienen, denn ich will unabhängig sein.
  - 7 Ich verdiene nicht so viel, daher muss ich sparsam leben.
  - 8 Ich lebe sparsam. Trotzdem habe ich noch nicht genug Geld für Freizeit-Aktivitäten übrig.

d

- |            |            |
|------------|------------|
| 1 denn     | 6 Trotzdem |
| 2 weil/da  | 7 Daher    |
| 3 Obwohl   | 8 Obwohl   |
| 4 Deswegen | 9 denn     |
| 5 denn     | 10 Darum   |

### 3.4 Vergleiche

b

Grundform	Komparativ ...-er	Superlativ am ...-(e)sten
wichtig	<b>wichtiger</b>	<b>am wichtigsten</b>
laut	<b>lauter</b>	<b>am lautesten</b>
heiß	<b>heißer</b>	<b>am heißesten</b>
alt	<b>älter</b>	<b>am ältesten</b>
jung	<b>jünger</b>	<b>am jüngsten</b>
flexibel	<b>flexibler</b>	<b>am flexibelsten</b>

c

- |            |                  |
|------------|------------------|
| 1 kleiner  | 6 am nächsten    |
| 2 kürzer   | 7 am liebsten    |
| 3 besser   | 8 am günstigsten |
| 4 gesünder | 9 am besten      |
| 5 lauter   | 10 am höchsten   |

d

- 1 lieber, am liebsten
- 2 größer, am größten
- 3 süß, süßer, am süßesten
- 4 reich, reicher, am reichsten

e

- 1 als
- 2 wie
- 3 wie
- 4 als
- 5 als
- 6 wie
- 7 wie

### 3.5 Noch mehr Vergleiche!

a

- |   |               |   |
|---|---------------|---|
| 1 | am reichsten  | C |
| 2 | am größten    | A |
| 3 | am längsten   | C |
| 4 | am giftigsten | B |
| 5 | am höchsten   | B |
| 6 | am ältesten   | C |
| 7 | am teuersten  | A |

c

*Lösungsvorschlag:*

Jana ist am jüngsten. / David ist am ältesten. / Jana ist jünger als Phillip und David ...

David verdient am meisten. / David verdient mehr als Phillip und Jana. / Jana verdient genauso viel in der Stunde wie Phillip ...

Janas Zimmer ist am kleinsten. / Das Zimmer von Jana ist kleiner als die Zimmer von Phillip und David ...

### 3.6 Spartipps für Studenten

b

- |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | B | 2 | A | 3 | C | 4 | B | 5 | A | 6 | A | 7 | C | 8 | C |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

d

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 1 | so, wie             |
| 2 | so, wie             |
| 3 | mehr, als           |
| 4 | öfter/häufiger, als |

### 3.7 Vergleichssätze

a

Ein Vergleichssatz ist ein **Nebensatz**, d. h. das Verb steht am Ende.

Zwischen Vergleichssatz und Hauptsatz steht immer ein **Komma**.

- Im Hauptsatz steht die **Grundform** vom Adjektiv: Der Vergleichssatz beginnt mit **wie**.
- Im Hauptsatz steht der **Komparativ** vom Adjektiv: Der Vergleichssatz beginnt mit **als**.

b

- |    |  |
|----|--|
| 3  | Es gibt weniger Straßenlärm, als sie befürchtet hat.     |
| 4  | Die Mitbewohner sind so freundlich, wie sie gehofft hat. |
| 6  | Die Küche ist nicht so sauber, wie sie erwartet hat.     |
| 7  | Das Zimmer ist genauso groß, wie sie gedacht hat.        |
| 8  | Die Wohnung ist sonniger, als sie erwartet hat.          |
| 9  | Die Miete ist höher, als sie erwartet hat.               |
| 10 | Der Balkon ist größer, als sie gedacht hat.              |
| 11 | Die Möbel sind älter, als sie erwartet hat.              |
| 12 | Das Haus ist genauso gut erhalten, wie sie gehofft hat.  |

c

- |   |            |   |        |   |           |
|---|------------|---|--------|---|-----------|
| 1 | langweilig | 2 | lustig | 3 | schwierig |
| 4 | einfach    | 5 | kalt   | 6 | bunt      |



# 11 Was ist los in der Welt?

## 1.1 Was bedeuten die Sprichwörter?

- a  
Thema: Wetter

## 1.2 Länderinformationen: Geografie und Klima

- a
- A Fläche
  - B Nachbarländer
  - C Landschaft
  - D Gewässer
  - E Klima
- b
- |              |              |               |              |
|--------------|--------------|---------------|--------------|
| 1 Dänemark   | 5 Schweiz    | 9 Niederlande | 13 Elbe      |
| 2 Polen      | 6 Frankreich | 10 Nordsee    | 14 Donau     |
| 3 Tschechien | 7 Luxemburg  | 11 Ostsee     | 15 Bodensee  |
| 4 Österreich | 8 Belgien    | 12 Rhein      | 16 Zugspitze |
- c
- 1 Falsch (Im Süden liegt der höchste Berg Deutschlands. Text C)
  - 2 Falsch (Teile der norddeutschen Tiefebene liegen unter dem Meeresspiegel. Text C)
  - 3 Falsch (Der größte deutsche See heißt Bodensee (Nordsee und Ostsee = Meere. Text D)
  - 4 Richtig
  - 5 Falsch (Im Sommer ist die maximale Monatsmitteltemperatur 21,8 °C. Text E)
  - 6 Richtig

## 1.3 Angaben im Akkusativ

a

A	B
- nach einem heißen Sommertag ... um 18 Uhr ...	- ... 357 022 km <sup>2</sup> ...
- bis nächste Woche ...	- ... 876 km ...
- ... seit Tagen	- ... 40,3 °C ...
- im letzten Monat ...	- letzten Monat ...

Spalte A: Angaben mit Präposition

Spalte B: Angaben ohne Präposition

- b
- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1 einen Liter      | 6 einen Kilometer     |
| 2 einen Meter      | 7 einen Tag           |
| 3 ein Grad Celsius | 8 diesen Monat        |
| 4 den Dezember     | 9 eine Stunde         |
| 5 ein Jahr         | 10 einen Quadratmeter |

## 1.4 Te-Ka-Mo-Lo

- a
- |                 |               |              |              |
|-----------------|---------------|--------------|--------------|
| 1 temporal (Te) | 2 kausal (Ka) | 3 modal (Mo) | 4 lokal (Lo) |
|-----------------|---------------|--------------|--------------|

- b *Lösungsvorschlag:*
- 1 Morgen Abend zieht aus südlicher Richtung ein Gewitter auf. / ... ein Gewitter aus südlicher Richtung auf.
  - 2 Ich muss wegen des Gewitters schnell nach Hause fahren.
  - 3 Heute fahren wir wegen des schlechten Wetters doch mit dem Auto zur Party. / Wir fahren heute ...
  - 4 Heute fährt die S-Bahn aus technischen Gründen leider nur bis Charlottenburg. / Die S-Bahn fährt heute ...
  - 5 Gestern ist er aus Angst vor einem Unwetter lieber zu Hause geblieben. / Er ist gestern ...

- c *Lösungsvorschlag:*
- 1 Am Donnerstag besucht Peter seinen Freund in Frankfurt. / Peter besucht am Donnerstag ...
  - 2 Ich habe ihn vorgestern ohne seine Freundin im Kino gesehen. / Vorgestern habe ich ...
  - 3 Susi, fährst du im Sommer zu deiner Mutter?
  - 4 Mein Bruder hat seine Frau letztes Jahr in Rom kennengelernt.

## 1.5 Der Wetterbericht

a

Nomen	Verb	Adjektiv
<b>die Sonne, -n</b> <b>der Sonnenschein, /</b>	scheinen, die Sonne scheint	<b>sonnig</b> heiter
<b>der Regen, /</b> <b>der Niederschlag, -e</b> <b>der Schauer, -</b>	<b>regnen, es regnet</b>	regnerisch
das Gewitter, - der Sturm, -e <b>der Blitz, -e</b> <b>der Donner, -</b>	gewittern, es <b>gewittert</b> stürmen, es <b>stürmt</b> blitzen, <b>es</b> blitzt donnern, <b>es donnert</b>	stürmisch
<b>die Wolke, -n</b>	-	<b>bewölkt</b> <b>wolkig</b> bedeckt
<b>der Schnee, /</b>	schneien, es schneit	-
die Glätte, / der Eisregen, /	frieren, es friert	glatt
der Nebel, /	-	<b>neblig</b>
<b>der Wind, -e</b> die Windrichtung, -en die Windgeschwindigkeit, -en	wehen, der Wind weht	<b>windig</b> stürmisch schwach <b>mäßig</b>
die Himmelsrichtung, -en der Norden, / <b>der Osten, /</b> der Süden, / <b>der Westen, /</b> der Nordosten, / <b>der Nordwesten, /</b> <b>der Südosten, /</b> <b>der Südwesten, /</b>	-	nördlich östlich <b>südlich</b> <b>westlich</b> nordöstlich nordwestlich <b>südöstlich</b> südwestlich
die Tiefsttemperatur, -en <b>die Höchsttemperatur, -en</b> das Grad, -e Celsius (Abkürzung: °C)	sinken, die Temperatur sinkt (↘) <b>fallen</b> , die Temperatur fällt (↘) steigen, die Temperatur <b>steigt</b> (↗) erreichen, die Temperatur erreicht X °C	kalt warm

b

1

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Die Temperaturen in der Nacht liegen bei 11 °C.)
- 3 Falsch (Tagsüber steigen die Temperaturen morgen auf 15 Grad im Norden/ auf 19 Grad im Süden.)
- 4 Falsch (Der Wind kommt aus Westen.)

2

C

3

- A 30, sonnig
- B 25, bewölkt, windig
- C 24, 28, regnerisch, heiter
- D 29, sonnig, wolkig
- E 32, 35

c

- 1 scheint
- 2 Wolken
- 3 regnet
- 4 weht, Wind
- 5 (ein) Gewitter
- 6 Temperaturen
- 7 sinken
- 8 Schnee

## 1.6 Nebensätze mit *dass*

b

Ich wette, **dass heute kein einziger Tropfen fällt.**  
 Ich hoffe, **dass ihr recht habt.**  
 Ich habe gedacht, **dass ich lieber zu Hause bleibe.**  
 Ich glaube, **dass sich die Meteorologen irren.**  
 Ich finde, **dass du auf jeden Fall ins Freibad gehen solltest.**  
 Ich schlage vor, **dass ihr den Wetterbericht selbst schreibt.**  
 Ich bin sicher, **dass am Nachmittag Regen herunterkommt.**

## 1.9 Uneingeleitete *dass*-Sätze

Ich glaube nicht, ihr behaltet mit euren Theorien recht.  
 Ich wette, heute fällt kein einziger Tropfen Regen.  
 Ich hoffe, ihr habt recht.  
 Ich habe gedacht, ich bleibe lieber doch zu Hause.  
 Ich glaube, die Meteorologen irren sich mal wieder.  
 Ich finde, du solltest ins Freibad gehen.  
 Ich schlage vor, ihr schreibt den Wetterbericht selbst.  
 Ich bin sicher, am Nachmittag kommt Regen herunter.

## 1.10 Artikel

a

- 2 Er ist Geologe.
- 3 Ich bin Franzose.
- 4 Ich wohne in Florenz, in Italien.
- 5 Deutschland liegt in Europa.
- 6 Er wird LKW-Fahrer.

b

- |                 |                      |
|-----------------|----------------------|
| 1 Der           | 6 /, der             |
| 2 Die, ein, Die | 7 Die, die, Der, die |
| 3 /             | 8 der, m, /          |
| 4 /, /, m       | 9 /, /               |
| 5 die           | 10 der, den          |

## 2.1 Nachrichten

c

- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| 1 Schlagzeilen | 6 Wochenzeitung |
| 2 Artikel      | 7 Rundfunk      |
| 3 Kommentar    | 8 Massenmedien  |
| 4 Presse       | 9 Redaktion     |
| 5 Tageszeitung |                 |

e

*Lösungsvorschlag:*

- 1 Möglicherweise ist der Klimawandel die Ursache für das starke Unwetter.
- 2 Es gab sechsmal mehr Dioxin als erlaubt. / Der Dioxin-Gehalt in den Fleischproben war sechsmal höher als erlaubt.
- 3 Man soll die E-Mail sofort löschen.
- 4 Viele Gastwirte zeigen in ihren Kneipen keine Live-Fußballspiele mehr, weil die Bezahlender die Preise für Übertragungen erhöht haben.
- 5 Die Bundesregierung hat 2008 versprochen, dass es weniger junge Deutsche ohne Abschluss gibt / geben soll.

## 2.2 *zu*-Infinitiv

- a Alle deutschen Vereine haben gute Chancen, dass **sie die Gruppenphase schaffen.**

b

- 1 Die Regierung verspricht, die Zahl der Menschen ohne Berufsausbildung zu reduzieren.
- 2 Viele Fans drohen, ihre Abonnements bei den Sendern zu kündigen.
- 3 Gastwirte kündigen an, keine Live-Spiele mehr in ihren Kneipen zu zeigen.
- 4 Die Polizei bedauert, den Hacker noch nicht gefunden zu haben.
- 5 Die Deutsche Bahn meldet, den Fahrplan in Folge des Unwetters nicht einhalten zu können.
- 6 Die Straßenarbeiter fürchten, nach dem Sturm eine Menge Arbeit zu haben.
- 7 Das Umweltbundesamt meldet, Dioxin in Hühnerfleisch nachgewiesen zu haben.

## 2.4 Preise für Popkultur

b

- 1 B
- 2 A
- 3 C
- 4 C
- 5 C
- 6
  - 1 Richtig
  - 2 Falsch (Der ECHO zeigt kommerziellen Erfolg.)
  - 3 Richtig
  - 4 Falsch (nicht im Text)
- 7
 

Preis für Popkultur, ECHO

## 2.5 Mein Lieblingsfilm

a

- |   |              |   |                         |
|---|--------------|---|-------------------------|
| A | Überschrift  | D | Regie und Drehbuch      |
| B | Einleitung   | E | Schauspieler            |
| C | Filmhandlung | F | Schluss: eigene Meinung |

## 3.1 Gedicht von Unbekannt

c

Heimat darf **klein / ein Plätzchen** sein.  
 Dort **lebt** man.  
 Dort **liebt** man.  
 Dort **ruht** man **aus** / Dort **ist** man **zuhause**.

## 3.2 Liebe geht durch den Magen – Heimat auch

c

- 1 Falsch (Der Duden ist ein deutsches Wörterbuch. Z. 1-2)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Im Duden stehen Definitionen, nicht die Übersetzungen. Z. 4-5)
- 4 Falsch (Essen gehört für viele zur Heimat. Z. 7-8)
- 5 Falsch (Johanna wohnt im Allgäu (Kässpatzen = ein Gericht). Z. 9-10)
- 6 Falsch (Spätzle sind so ähnlich wie Nudeln. Z. 10)
- 7 Falsch (Lasse ist Hamburger (=kommt aus Hamburg). Z. 13)
- 8 Richtig
- 9 Falsch (Essen und Heimat hängen zusammen, weil man dabei Bilder von Familie und Freunden im Kopf hat (+ weitere Gründe). Z. 16-19)
- 10 Falsch (nicht im Text)
- 11 Richtig

## 3.3 Indirekte Fragen

a

Indirekte W-Fragen beginnen mit einem **Fragewort**.  
 Indirekte Ja-/Nein-Fragen beginnen mit **ob**.

c

- |   |       |    |                 |
|---|-------|----|-----------------|
| 1 | wie   | 6  | ob / wann / wie |
| 2 | ob    | 7  | wo / wer / was  |
| 3 | wie   | 8  | wie viel / was  |
| 4 | wann  | 9  | was / wann      |
| 5 | warum | 10 | ob / wie        |

d

- 1 . 2 ? 3 . 4 ? 5 ? 6 . 7 . 8 ? 9 ?

### 3.4 Was ist Heimat?

a

A	Ort	B	Gefühl	C	Personen
Person 1	C	Person 4	C	Person 7	B
Person 2	A/B	Person 5	C	Person 8	A
Person 3	A	Person 6	A		

b

	1	Man muss seine Heimat verlieren. Erst dann versteht man, was Heimat ist.
X	2	Heutzutage gibt es Heimat nicht mehr.
X	3	Auch mehrere verschiedene Orte können Heimat sein.
X	4	Kleine Dinge wie Essen oder Wetter können Heimat bedeuten.
X	5	Man kann mehr als eine Heimat haben.
X	6	Heimat ist ein Nazi-Wort mit negativer Bedeutung.
	7	Im Ausland vermisst man seine Heimat.

### 3.5 Frage oder Aussage?

- |   |                    |    |                         |
|---|--------------------|----|-------------------------|
| 1 | ob / wann          | 6  | dass                    |
| 2 | dass               | 7  | was                     |
| 3 | wie, ob            | 8  | wie                     |
| 4 | wann / wie / warum | 9  | wann / warum / wo / wie |
| 5 | wann               | 10 | dass                    |

### 3.6 Wie ist das Leben in Ihrer Heimat?

b

Einleitung: Z. 1-2  
 Hauptteil: Z. 3-14  
 Schluss: Z. 15-16

c

*Lösungsvorschlag:*

Einleitung      Zentrale Frage:  
 zufrieden mit Heimat?

Hauptteil      Nachteile:      Leistungsdruck  
 Leute beschweren sich über alles  
 keine Freude über kleine Dinge im Alltag

Vorteile:      Freiheit, viele Beispiele dafür:  
 Beruf frei wählen  
 Reisefreiheit  
 Wahlfreiheit  
 Freiheit, selbstständig über Leben zu entscheiden  
 (...)

## 12 Nichts geht glatt

### 1.1 Ein teures Abendessen

a

- 1 Falsch (Lena dachte, Max lädt sie zum Essen ein.)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Lena bestellt eine Pizza Salami und eine Pizza Funghi.)
- 4 Falsch (Lena bestellt nichts zu trinken.)
- 5 Falsch (Die Pizzeria hat seit zwei Monaten keinen Lieferservice mehr.)

b

1	2	3	4	5	6
E	F	A	B	D	C

d

- 1 Max kann die Pizzen nicht mit dem Auto abholen, weil sein Auto in der Werkstatt ist.
- 2 Lena und Max können die Pizzen nicht zu Fuß holen, weil der Weg (viel) zu weit ist.

e

	Kannst du die Pizzen holen?		Kannst du bitte ein Taxi bestellen?
X	Würdest du die Pizzen holen?	X	Würdest du bitte ein Taxi bestellen?
	Können wir nicht dorthin laufen?		Bestellst du bitte ein Taxi?
X	Könnten wir nicht dorthin laufen?		Könntest du bitte ein Taxi bestellen?

f

*Lösungsvorschlag:*

Der Taxifahrer holt die Pizzen in der Pizzeria La Bomba ab und bringt sie zu Lena und Max.

### 1.2 Konjunktiv II: würde + Infinitiv

- 1 Lisa würde morgens gern öfter ausschlafen.
- 2 Würden Sie mir bitte noch eine Serviette mitbringen?
- 3 Würdest du damit bitte aufhören?
- 4 Ich würde dich gern viel häufiger sehen!
- 5 Wir würden gern erst einmal eine kleine Pause machen.
- 6 Würdet ihr mir vielleicht kurz mal beim Einparken helfen?
- 7 Die Studenten würden am liebsten schon jetzt nach Hause gehen.

### 1.3 ???

b

- 1 Falsch (Die Mitarbeiterin arbeitet bei einer Pizzakette. Z. 1)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Die Mitarbeiterin soll einen Notruf an die Polizei weiterleiten. Z. 1-2)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Ein Mann hat seine Partnerin zusammen mit den Kindern eingesperrt. Z. 5-6)
- 6 Richtig

### 1.4 Genitiv-Attribute

a

- |                               |                                   |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 2 an die Polizei, A, Sg, f    | 10 das Handy, A, Sg, n            |
| 3 die Mitarbeiterin, N, Sg, f | 11 der Frau, G, Sg, f             |
| 4 der Pizzakette, G, Sg, f    | 12 die Frau, N, Sg, f             |
| 5 die Polizei, A, Sg, f       | 13 für die Familie, A, Sg, f      |
| 6 zu der Adresse, D, Sg, f    | 14 in die Bestellzeile, A, Sg, f  |
| 7 des Absenders, G, Sg, m     | 15 des Bestellformulars, G, Sg, n |
| 8 der Bestellung, G, Sg, f    | 16 die Nachricht, A, Sg, f        |
| 9 mit den Kindern, D, Pl      |                                   |

- b
- |   |                       |   |                          |   |                        |
|---|-----------------------|---|--------------------------|---|------------------------|
| 2 | die Eltern des Kindes | 5 | die Strahlen der Sonne   | 8 | die Praxis des Arztes  |
| 3 | der Arzt meines Opas  | 6 | die Bücher eines Lehrers | 9 | die Besitzer der Hunde |
| 4 | Kevins Rucksack       | 7 | Klaus' Handy             |   |                        |

- c
- 1 Das ist Tinas Laptop.
  - 2 Das ist der Drucker meiner Schwester.
  - 3 Das sind die Passwörter seiner Freundinnen.
  - 4 Das ist der Account unserer Nachbarin.
  - 5 Das ist die Homepage des Krankenhauses.
  - 6 Das ist die Software des Unternehmens/der Unternehmen.
  - 7 Das ist die Adresse des Lieferortes.

- d
- 2 Ja, das ist der USB-Stick unseres Professors.
  - 3 Ja, das ist der Pullover meines Sohnes.
  - 4 Nein, das ist nicht Hannahs Bruder.
  - 5 Ja, das ist das Haus meiner Eltern.
  - 6 Nein, das ist nicht Frau Schmitz' Wagen.
  - 7 Nein, das sind keine Studenten meiner Fakultät.

- e
- 2 Wessen Bleistift ist das?
  - 3 Was ist das? / Wessen Notizen sind das?
  - 4 Gehört das Auto deinem Bruder?
  - 5 Wessen Frau / Wer liegt im Krankenhaus?
  - 6 Wessen Laptop benutzt du?

## 2.1 Onlineshopping

d

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B	A C (F)	D	A (E) F (I) J K (!)	F	A (E) F I	A (E) I G	A E J	H	A (E) I J K	A (E) I J K

## 2.2 Ein neues Kleid für Lena

a

Anrede	<input checked="" type="checkbox"/>	Frau	<input type="checkbox"/>	Herr	Titel		Dr.
Vorname	Lena			Nachname	Neuer		
Geburtsdatum	13.12.1996						
Straße/Nr.	Rathausstraße 959			PLZ	52072		
Stadt	Aachen			Land	Deutschland		
Bestellbestätigung und Rückfragen							
E-Mail	l.neuer@p-mail.de						
Telefon	02411/12345						
Versandadresse	<input checked="" type="checkbox"/>	wie Rechnungsadresse				ändern	
Zahlungsart							
<input checked="" type="checkbox"/>	Bankeinzug	<input type="checkbox"/>		Kreditkarte	<input type="checkbox"/>		Rechnung

b

- 2 Die Beschreibung der Produkte
- 3 die Unterlagen Ihrer Bestellung, die Bestätigung Ihres Auftrags
- 4 Das Bezahlen der Ware
- 5 für (!) die Rückgabe Ihrer Käufe

## 2.3 Kundenhotline

a

die Stornierung	Gespräch 2
die Reklamation	Gespräch 1
die Rückfrage	Gespräch 3

Kunde 1 möchte sein (neues) Handy reklamieren (, weil er es nicht einschalten kann).

Kundin 2 möchte die Bestellung des Mantels reklamieren.

Kunde 3 möchte wissen, wo/ob er (die) Tickets für das (Fußball)spiel gegen Dortmund bekommen kann.

b

Gespräch 1

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Der Kunde muss das Handy an den Ticketshop zurückschicken.)
- 3 Falsch (Erst in einer Woche bekommt der Kunde sein Handy zurück. Leihhandys gibt der Shop nicht aus.)

Gespräch 2

- 1 Falsch (Die Kundin nennt ihre E-Mail-Adresse.)
- 2 Falsch (Die Ware ist noch nicht raus = sie hat das Versandzentrum noch nicht verlassen.)
- 3 Richtig

Gespräch 3

- 1 Falsch (Das ist die zweite Anfrage des Kunden. Er hat bereits am Ticketschalter nachgefragt.)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Für das Spiel werden noch keine Tickets verkauft.)

## 2.4 Onlineshopping als Alternative?

b

**Das** (1) Internet als digitales Einkaufszentrum wird immer beliebter bei **den** (2) Käufern (3). Mit **der** (4) großen Nachfrage wächst auch **das** (5) Produktangebot **im** (6) Netz. / (7) Blumen, / (8) Lebensmittel / (9) oder / (10) Bücher / (11): **Das** (12) Internet bietet einfach alles! Doch neben den zahlreichen Vorteilen (13) **des** (14) Onlineshoppings (15) gibt es beim digitalen Einkauf auch Gefahren (16) für **die** (17) Käufer / (18).

Neben hohen Lieferkosten und anderen Extrakosten bei **der** (19) Bezahlung sind vor allem unsichere Internetverbindungen ein großes Problem. **Eine/Die** (20) verschlüsselte Verbindung ist darum besonders wichtig – vor allem bei **der** (21) Eingabe Ihrer (22) Kunden- und Bezahltdaten, sonst können Betrüger Ihre (23) Bankdaten leicht stehlen. Tipp: Schauen Sie auf die URL! Bei der (24) Abkürzung https ist **die** (25) Verbindung verschlüsselt.

Gefährlich sind auch Fake-Shops. Das können professionelle Internetseiten von Geschäften (26) sein, die es gar nicht gibt, oder Kopien bekannter Internet-Stores. Fake-Shops ziehen den Käufern (27) das Geld aus **der** (28) Tasche. Bei einer guten Fälschung merken Sie als Kunde das aber viel zu spät – nämlich erst, wenn Ihre (29) Ware nicht ankommt. Achten Sie darum darauf, die Adresse Ihres (30) Online-Shops (31) im Browserfenster korrekt einzutippen.

Seien Sie auch vorsichtig bei besonders guten Angeboten (32). **Das** (33) neueste Smartphone **eines** (34) beliebten Herstellers (35) für nur 100 Euro? Da kann doch etwas nicht stimmen! Oft sind diese Smartphones am Ende nur Spielzeug und **kein** (36) echtes Smartphone. Solche Angebote kommen oft aus **dem** (37) Ausland. Das macht es schwierig, sein Geld zurückzubekommen. Suchen Sie daher vor **dem** (38) Kauf nach **den** (39) Käuferbewertungen!

## 3.2 Die Pizza – eine unendliche Geschichte

Z.3: Das darf doch nicht wahr sein

Z.5: Was kann ich für Sie tun

Z.6: am Apparat

Z.7: Jetzt mussten wir leider feststellen

Z.9: Das tut mir leid

Z.10/11: eine Gutschrift ausstellen

Z.14: Da können wir leider nichts machen

Z.18: keine Garantie

Z.20/21: Mir ist klar



### 3.4 Beschwerde

- a
- 1 Falsch (Sie hat das Zirkuszelt vor 4 Wochen gekauft. Z. 2)
  - 2 Richtig
  - 3 Richtig
  - 4 Falsch (Der Löwe hat eine gelbe Mähne. Z. 9-10)
  - 5 Falsch (Die Hosen der Affen sind rot. Z. 10-11)

### 3.5 Die n-Deklination

- a
- s. Grammatikübersicht zu n-Deklination am Kapitelende

- b
- 1 **Menschen**, Probleme, Nachbarn
  - 2 **Artisten**, Geld
  - 3 **Kommilitonen**, **Studenten**, **Philosophen**
  - 4 Gespräch, **Journalisten**, **Präsidenten**
  - 5 **Soldaten**, **Polizisten**, **Demonstranten**
  - 6 Sicherung, **Friedens**, Aufgabe
  - 7 **Iren**, **Schotten**
  - 8 Frau, **Herzens**, **Namen**
  - 9 Anzeige, **Seismografen**, Erdbeben
  - 10 **Lieferanten**, **Postboten**, Trinkgeld
  - 11 **Gedanken**
  - 12 Mehrheit, **Buchstaben**, **Konsonanten**

- c
- Lösungsvorschlag:*
- 2 der Löwe  
Tut mir leid, es gibt hier keine Löwen.
  - 3 der Hase  
Er findet den Hasen süß.
  - 4 der Student  
Sie ruft den Studenten an.
  - 5 der Pianist  
Ich höre den Pianisten sehr gern.
  - 6 der Elefant  
Der Tierarzt soll einen Elefanten untersuchen.
  - 7 der Philosoph  
Ich habe letzte Woche einen Philosophen kennengelernt.

# 13 Menschen

## 1.1 Im Studierendenwohnheim

b

- 1 Richtig
- 2 Falsch (nicht im Text)
- 3 Falsch (Katharina findet Eriks Zimmer sehr gemütlich.)
- 4 Falsch (Eriks altes Zimmer war sehr altmodisch.)
- 5 Richtig
- 6 Richtig
- 7 Falsch (Einige nutzen die Küche nicht. Wenige kochen selbst.)
- 8 Richtig
- 9 Richtig
- 10 Falsch (Die Studentin über Eriks Zimmer hat bisher nur dreimal nachts Lärm gemacht.)
- 11 Erik wohnt im vierten Stock.
- 12 Eriks Möbel sind aus Holz.
- 13 Es stammt aus dem Arbeitszimmer des Vaters.
- 14 Die Studentin im Zimmer über Eriks Zimmer ist manchmal laut.

## 1.2 Artikelwörter

a

- 1 welchem
- 2 Welche, diese
- 3 dieses
- 4 dieser
- 5 Welchen, diesen

b

	m	n	f	Pl
Nominativ	welcher/dieser	welches/dieses	welche/diese	welche/diese
Akkusativ	welchen/diesen	welches/dieses	welche/diese	welche/diese
Dativ	welchem/diesem	welchem/diesem	welcher/dieser	welchen/diesen
Genitiv	welches/dieses	welches/dieses	welcher/dieser	welcher/dieser

Der Frageartikel *welch-* und der Demonstrativartikel *dies-* haben die gleichen Endungen wie **der bestimmte Artikel**.

c

- |                 |                      |                  |
|-----------------|----------------------|------------------|
| 1 <b>diesen</b> | 7 <b>solche</b>      | 13 <b>alle</b>   |
| 2 <b>Welche</b> | 8 <b>sämtliche</b>   | 14 <b>jedes</b>  |
| 3 <b>diesem</b> | 9 <b>alle</b>        | 15 <b>Einige</b> |
| 4 <b>alle</b>   | 10 <b>diesen</b>     | 16 <b>dieser</b> |
| 5 <b>diese</b>  | 11 <b>sämtlicher</b> | 17 <b>jeden</b>  |
| 6 <b>Beide</b>  | 12 <b>Sämtliche</b>  |                  |

d

- 1 Alle / Manche
- 2 jeder
- 3 Alle / Manche
- 4 jeden
- 5 alle / manche
- 6 allen / manchen

## 1.3 Klamotten-Chaos

a

- |                  |                         |                      |
|------------------|-------------------------|----------------------|
| 1 die Bluse, -n  | 6 der Handschuh, -e     | 11 die Hose, -n      |
| 2 der Rock, ''-e | 7 der Stiefel, -        | 12 die Unterhose, -n |
| 3 der Mantel, '' | 8 der Gürtel, -         | 13 der BH, -s        |
| 4 die Jacke, -n  | 9 das Kleid, -er        | 14 der Socken, -     |
| 5 der Schal, -s  | 10 die Sonnenbrille, -n | 15 die Mütze, -n     |

## 1.4 Die lieben Mitbewohner

a

- 1 Falsch (In Aachen regnet es. Z. 2)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Sie ist im März in Aachen angekommen. Z. 8)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Fabiola ist im März gekommen. Die E-Mail schreibt sie im Juni. = Sie lebt nun ungefähr vier Monate in Deutschland. Z. 8.)
- 6 Falsch (Sie hat den Schreibtisch auf dem Sperrmüll gefunden. Z. 11-12)
- 7 Richtig
- 8 Richtig
- 9 C
- 10 B
- 11 B
- 12 **Nicole, Helga, Jürgen und Fabiola**
- 13 Im **Café** trägt Nicole oft **einen/ihren Motorradanzug**.
- 14 **Baumwolle, Wolle, Seide und Leder**
- 15 Fabiola möchte wissen, **ob** Mariela nette Kursteilnehmer **hat**.

b

Plastik:	der Tisch, -e; der Stuhl, '-e; der Becher, -	Metall:	das Nummernschild, -er
Holz:	der Schreibtisch, -e	Baumwolle:	das T-Shirt, -s
Pappe:	der Teller, -	Wolle:	der Schal, -s
Porzellan:	das Geschirr, /	Seide:	das Nachthemd, -en
Glas:	das Weinglas, '-er	Leder:	die Jacke, -n

## 2.2 Leon und Marit

a

Leon: Bild 2 (braune Augen, sympathisches Lächeln, Student)  
 Marit: kein Bild passt, denn keine Locken oder Sommersprossen erkennbar!

b

- 1 Richtig
- 2 Richtig
- 3 Richtig
- 4 Falsch (Gleich nach der Heirat bekam er einen tollen Job.)
- 5 Falsch (Als Student trug er keine Brille.)
- 6 Falsch (Es gab eine Zeit, in der sich Marit und ihre Mutter oft gestritten haben (Pubertät).)
- 7 Richtig (Deutschland war ihr zu langweilig und konservativ.)
- 8 Falsch (Ein paar von ihren Träumen konnte sie verwirklichen.)
- 9 Falsch (Marit fehlt noch ein treuer und ehrlicher Mann.)

c

Lara:

Ob ich Leon kenne? Oh ja – sehr **gut** sogar! Wir waren drei Jahre verheiratet ... Kennengelernt haben wir uns im Studium, in einem **kleinen** Café bei der Uni ... ich habe mich sofort in ihn verliebt. Die **großen, dunklen** Augen und das **sympathische** Lächeln haben mich gleich verzaubert. Vor allem aber hat mich beeindruckt, wie **fleißig** und **ehrgeizig** er im Studium war. Er ist immer **pünktlich** in die Vorlesungen gekommen, seine Mitschriften waren **ordentlich** und **sauber** und alle Mädels waren **verrückt** nach dem **attraktiven, sportlichen** Mann. – Kein Wunder, er hatte ja auch für jede ein **höfliches** Wort oder einen **freundlichen** Gruß.

Als dann ausgerechnet aus uns ein Paar wurde, war ich **überglücklich**. – Ich mit meinen **wilden** Locken und den Sommersprossen ... Vier Jahre später haben wir geheiratet und Leon hat danach gleich einen **tollen** Job bei einer **erfolgreichen** Firma bekommen ... Ab da hat sich alles geändert. Von morgens bis abends war er im Büro und am Wochenende ist er nur noch in seinem **teuren** Auto herumgefahren ... Er musste sich entspannen, wie er sagte. Ich war nicht mehr **interessant**. Außerdem hatte sein **strenger** Chef einen **enormen** Einfluss auf ihn und auf seine Gesundheit. Vorher hat er zum Beispiel nie eine Brille gebraucht. Aus dem **jungen, ruhigen, sympathischen** Studenten wurde ein **nervöser** Mann, den ich gar nicht mehr wiedererkannt habe. – Aber zum Glück ist das ja jetzt nicht mein Problem. Vor ein paar Monaten haben wir uns getrennt und jetzt suche ich nach einem **humorvollen, spontanen** und **selbstbewussten** Partner, der auch mal abschalten kann. – Bloß kein Arbeitstier mehr!

**Merkregel:** Wenn das Adjektiv **vor** einem Nomen steht, dann bekommt es eine Endung.

## 2.7 Personen beschreiben mit Adjektiven

a

(1) besonderer	(17) teuren	(33) jungen	(49) hohe
(2) dunklen	(18) langweiligen	(34) verschiedene	(50) großes
(3) weißen	(19) schwarzen	(35) neue	(51) hübschen
(4) kleinen	(20) neuen	(36) komischen	(52) neuen
(5) fröhlichen	(21) netten	(37) letzten	(53) /
(6) /	(22) kleine	(38) kurzes	(54) alten
(7) halben	(23) süßen	(39) gepunktetes	(55) aktuellen
(8) schüchterne	(24) griechischen	(40) /	(56) freien
(9) korrekte	(25) frühen	(41) sechzehnjähriges	(57) neue
(10) lieber	(26) konservativen	(42) gefärbten	(58) gleichen
(11) /	(27) roten	(43) /	(59) nächsten
(12) großen	(28) /	(44) /	(60) ersten
(13) hässlichen	(29) weißen	(45) verrückte	(61) gutes
(14) ganzen	(30) modernen	(46) besorgter	
(15) riesigen	(31) knallige	(47) praktischen	
(16) schlechten	(32) alten	(48) alte	

## 2.9 Adjektivdeklination – Nullartikel

a

### 1 Bei Plural des unbestimmten Artikels

a Hans und Theo sind gute Freunde.

### 2 Bei Materialbezeichnungen und unbestimmten Mengen

a Sein Ehering ist aus purem Gold.

b Im Ausland ist es schwierig, deutsches Brot zu bekommen.

c Ich esse gerne Nudeln mit scharfer Soße.

d Ich habe Kopfschmerzen, ich brauche dringend frische Luft.

### 3 Bei abstrakten Nomen, z. B. Eigenschaften und Gefühlen

a Bei extremer Hitze kann ich nicht gut lernen.

b Superman beweist immer wieder enorme Stärke.

c Viele Kinder auf der Welt leben in großer Armut.

### 4 Nach Maßangaben

a Ich hätte gern ein Kilo weißen Zucker.

b Für das Schlafzimmer brauchen wir fünf Quadratmeter blauen Teppich.

### 5 Nach dem vorangestellten Genitiv (mit -s) und dem Fragewort wessen

a Mein Mantel hängt neben Laras roter Jacke.

b Wessen schwarzer Wagen steht in der Einfahrt? – Semiras schwarzes Auto.

### 6 Nach etwas, ein bisschen, ein wenig, ein paar, viel-, wenig-, mehr, genug, einige, mehrere

a Das Kind mag viel frisches Obst.

b In der Kantine gibt es nun mehr vegetarische Gerichte.

c Nimm doch etwas süßen Honig für deinen Tee.

d Ich esse nur wenig ungesundes Weißbrot.

e Für heute haben wir genug neue Grammatik gelernt.

### 7 In Überschriften von Artikeln und in Anzeigen

a Verkaufe gebrauchtes Kinderbett für zwölfjährigen Jungen.

b Betrunkener Mann überfährt kleines Kind.

b

(1) viele	(9) frischen	(17) hohe
(2) schlechtem	(10) grünes	(18) lauter
(3) kaltes	(11) Gesunde	(19) rohen
(4) guten	(12) gekochte	(20) warme
(5) französischer	(13) heiße	(21) heißen
(6) frisches	(14) starker	(22) strenge
(7) gesalzener	(15) schwarzen	
(8) gemischten	(16) fettarmer	

## 2.11 Zusammenfassung Adjektivdeklination

(1) jungen	(13) siebten	(25) schlechter	(37) nächste
(2) perfekten	(14) sportliche	(26) langweiligen	(38) /
(3) perfekten	(15) guten	(27) intelligente	(39) nervöse
(4) große	(16) täglichen	(28) lauter	(40) /
(5) viele	(17) /	(29) sinnvolles	(41) stressigen
(6) einsame	(18) freie	(30) lustigen	(42) organisierte
(7) zukünftigen	(19) zeitintensiven	(31) lokalen	(43) neuen
(8) guter	(20) vielen	(32) /	(44) viele
(9) große	(21) richtigen	(33) altmodische	(45) genaue
(10) interessante	(22) anstrengenden	(34) lange	(46) absoluten
(11) privaten	(23) große	(35) unbekanntem	
(12) netten	(24) coolen	(36) typischen	

## 3.1 Komplimente machen

b

- 1 Falsch (Die Deutschen reagieren auf Komplimente misstrauisch. Z. 1-2)
- 2 Falsch (nicht im Text)
- 3 Falsch (Der Chef könnte denken, dass man etwas von ihm will. Z. 4-5)
- 4 Falsch (nicht im Text)
- 5 Richtig
- 6 Richtig
- 7 Falsch (Es ist leichter, Freunden ein Kompliment zu machen als fremden Personen. Z. 23-24)

## 3.2 Heimliche Beleidigungen

c

Lösungsvorschlag:

heimliche Beleidigungen	Bedeutung
Für dein Alter siehst du gut aus.	<b>Du bist ja schon sehr alt.</b>
Ich finde gut, <b>dass dir deine Klamotten nicht so wichtig sind.</b>	Deine Kleidung sieht aus wie aus dem Müllcontainer.
Für eine Frau kannst du gut einparken.	<b>Alle Frauen können normalerweise schlecht einparken.</b>

## 3.3 Fragen mit *welch-* und *was für ein-*

c

- 2 Mit **was für einem** Verkehrsmittel fahren Sie gerne?  
Mit **welchem** Verkehrsmittel fahren Sie lieber: mit dem Bus oder mit dem Auto?
- 3 Was für **eine** Farbe tragen Sie gerne?  
**Welche** Farbe mögen Sie lieber: Rot oder Grün?
- 4 In **was für ein** Restaurant gehen Sie gerne?  
In **welches** Restaurant gehen Sie lieber: zum Italiener oder Chinesen?
- 5 Beschreiben Sie Ihr Lieblingstier. Was für ein Tier ist das?  
**Welches** Tier mögen Sie lieber: Hund oder Katze?
- 6 Was für **eine** Sprache sprechen Sie gerne?  
**Welche** Sprache gefällt Ihnen besser: Englisch oder Deutsch?

# 14 Wer ist mit dem Putzen dran?

## 1.1 Notizen aus dem WG-Leben

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
H	K	H	K	K	H	K	K	K	K

## 1.2 Verben mit Präpositionen

b

verzichten auf + A	schreiben <b>an</b> + A	suchen <b>nach</b> + D
aufhören <b>mit</b> + D	fragen <b>nach</b> + D	stehen <b>auf</b> + A
sich interessieren <b>für</b> + A	ausgeben <b>für</b> + A	achten <b>auf</b> + A
hoffen <b>auf</b> + A	gehören <b>zu</b> + D	helfen <b>bei</b> + D

c

- 2 Worüber streiten die Mitbewohner? – Sie streiten darüber, dass die Wohnung immer schmutzig ist.
- 3 Worauf wartest du? – Ich warte darauf, dass du den Müll rausbringst.
- 4 Wogegen protestiert ihr? Wir protestieren dagegen, dass wir Studiengebühren bezahlen müssen.
- 5 Worauf hoffen sie? Sie hoffen darauf, dass die Situation in der WG bald besser wird.
- 6 Worum bitten die Nachbarn? Sie bitten darum, dass die WG abends weniger laute Musik spielt.
- 7 Wozu lädt die WG die Nachbarn ein? Sie lädt die Nachbarn dazu ein, gemeinsam eine Party zu feiern / dass sie gemeinsam eine Party feiern.
- 8 Wovon erzählt der Mitbewohner? Er erzählt davon, dass er ein freiwilliges soziales Jahr in Indien gemacht hat.
- 9 Womit beginnt die neue Mitbewohnerin? Sie beginnt damit, die gesamte Wohnung zu putzen / dass sie die gesamte Wohnung putzt.
- 10 Worüber denkt er nach? Er denkt darüber nach, eine andere Wohnung zu suchen / dass er eine andere Wohnung sucht.
- 11 Worüber berichtet die Campuszeitung? Sie berichtet darüber, dass die Wohnungen in der Unistadt immer teurer werden.
- 12 Womit muss deine Zimmernachbarin aufhören? Sie muss damit aufhören, abends laut mit ihrem Freund zu telefonieren / dass sie abends laut mit ihrem Freund telefoniert.

## 1.3 Adjektive mit Präpositionen

b

- |  |   |
|--|---|
| 2 Diese WG ist bekannt <b>für</b>                      | 7 Manni und seine Band waren schuld <b>an</b> |
| 3 Bist du einverstanden <b>mit</b>                     | 8 Ich bin endlich fertig <b>mit</b>           |
| 4 Sie sind alle sehr froh <b>über</b>                  | 9 Erik ist interessiert <b>an</b>             |
| 5 Der neue Professor ist besonders beliebt <b>bei</b>  | 10 Elina war ständig böse <b>auf</b>          |
| 6 Ein Student ist finanziell meist abhängig <b>von</b> |   |

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
G	J	B	C	A	D	H	E	F	I

## 1.4 Streit in der WG

b

- 1 Sauberkeit
- 2 (zu viel) Lärm
- 3 Geld

c

- 1 Falsch (Oft läuft am Anfang noch alles super. Z. 2-3)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Wenn man in einer WG lebt, zahlt man nur die halbe Miete (oder weniger). Z. 3-5)
- 4 Richtig
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Wenn ein Mitbewohner das Putzen vergisst, muss er in die WG-Kasse einzahlen. Z. 11-12)
- 7 Falsch (Zu viel Lärm ist ein weiterer Grund für Streit in der WG. Z. 14)
- 8 Falsch (In Klausurzeiten sollten Studenten lernen. Z. 14-16)
- 9 Falsch (Experten raten, dass jeder für sich selbst einkauft. Z. 22-23)

## 1.5 WG-Regeln

b

- 1 Man darf nicht öfter als eine Nacht pro Woche Besuch haben.
- 2 Jeder isst nur sein eigenes Essen.
- 3 Wir feiern keine Partys in Klausurphasen.
- 4 Wegen Allergie ist die Haustierhaltung nicht erlaubt.
- 5 Nach dem Kochen spülen wir das Geschirr sofort ab.

c

- 2 Nein, du darfst nachts nicht auf dem Balkon zelten.
- 3 Nein, wir interessieren uns nicht auch für Porzellanfiguren.
- 4 Nein, wir vermieten nicht das große, sondern das kleine Zimmer.
- 5 Nein, wir jodeln nicht so gern wie du.
- 6 Nein, du kannst hier nicht mit deiner Band proben.
- 7 Nein, wir kennen deine Band nicht.
- 8 Nein, dein Zimmer liegt nicht auf der Parkseite, sondern auf der Seite zur Straße.
- 9 Nein, wir mögen keine Videospiele.
- 10 Nein, wir sind keine Frühaufsteher, sondern wir schlafen gern lange / wir sind Langschläfer.
- 11 Nein, wir trinken nicht gern Weißwein, sondern lieber Rotwein.
- 12 Nein, du kannst hier nicht einziehen.

## 1.6 Mitbewohner berichten

a

1	2	3	4	5
C	A	B	E	D

b

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Die Sprecherin hat noch zwei Strikes frei.)
- 3 Falsch (Lebensmittel, die länger als zwei Wochen im Kühlschrank liegen, dürfen alle essen.)
- 4 Falsch (Nach zwei Wochen dürfen alle die Lebensmittel essen.)
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Trotz Bad-Regel kommen sie manchmal nicht pünktlich zum Seminar um 8.)
- 7 Richtig
- 8 Falsch (Paare sind in dieser WG verboten.)
- 9 Richtig
- 10 Falsch (In der WG leben insgesamt 6 Personen.)

## 2.1 Was ist denn hier passiert?

a

*Lösungsvorschlag:*

Ein Mitbewohner kommt aus dem Urlaub zurück in die WG. In der WG ist das Chaos ausgebrochen. Alles ist dreckig und voller Müll.

b

*Lösungsvorschlag:*

- |                                     |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1 Pfandflaschen wegbringen          | 5 Schuhe wegräumen                 |
| 2 Müll einsammeln, Chaos beseitigen | 6 Wäsche aufhängen, Wäsche waschen |
| 3 Müll rausbringen                  | 7 Geschirr spülen                  |
| 4 Staub saugen, sauber machen       |                                    |

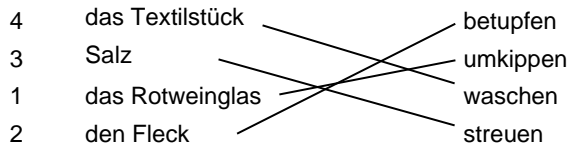
c

- |                  |                |                |
|------------------|----------------|----------------|
| 1 Staubsauger    | 2 Geschirrtuch | 3 Spülmittel   |
| 4 Eimer          | 5 Putzlappen   | 6 Mülltüten    |
| 7 Waschmaschine  | 8 Mülleimer    | 9 Putzmittel   |
| 10 Wäscheständer | 11 Bügeleisen  | 12 Waschmittel |
| 13 Wäschekorb    | 14 Wischer     | 15 Spülschwamm |

## 2.3 Der ultimative Haushaltstipp

b

1



2

3	Obst waschen
2	Fliegen legen Eier
4	Eier verschwinden
5	Obst in den Kühlschrank legen
1	Obst einkaufen

3 Der muffige Geruch kommt von Bakterien, die auch nach dem Waschen noch in der Wäsche bleiben.

4

- Wäsche bei 60 Grad waschen
- Kein Color- und Feinwaschmittel verwenden
- Kein Flüssigwaschmittel verwenden
- besser immer Waschpulver verwenden
- Wäsche am besten draußen an der frischen Luft trocknen
- Wäsche nur komplett trocken in den Schrank legen
- ...

## 2.4 Körperpflege

b

*Lösungsvorschlag:*

- mit einer speziellen Zahnweißcreme Zähne putzen
- Sport / Muskeltraining / 10 Liegestütze und 10 Klimmzüge
- zuerst heiß, dann eiskalt duschen
- besonderes Haarshampoo verwenden
- von Kopf bis Fuß (mit einer Anti-Aging-Creme) eincremen
- nach dem Eincremen rasieren
- Winter: Haare föhnen und mit Gel stylen
- ein neues Outfit anziehen

## 2.5 Reflexiv gebrauchte Verben

a

	Personalpronomen			Reflexivpronomen	
	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Akkusativ	Dativ
Singular	ich	<b>mich</b>	<b>mir</b>	mich	mir
	du	<b>dich</b>	<b>dir</b>	dich	dir
	er/es/sie	<b>ihn / es / sie</b>	<b>ihm / ihm / ihr</b>	sich	sich
Plural	wir	<b>uns</b>	<b>uns</b>	uns	uns
	ihr	<b>euch</b>	<b>euch</b>	euch	euch
	sie/Sie	<b>sie / Sie</b>	<b>ihnen / Ihnen</b>	sich	sich

b

- 2 ihn, sich
- 3 ihn, uns
- 4 sie, dich
- 5 sie, sich
- 6 ihn, sich

d

D	1	Es ist kalt, warum ziehst du <b>dir</b> nicht die Jacke an?
---	---	---



D	2	Ich wasche <b>mir</b> immer die Hände vor dem Essen!
A	3	Vor dem Frühstück wasche ich <b>mich</b> .
D	4	Er hat <b>sich</b> den Fuß verletzt.
A	5	Wir haben <b>uns</b> schwer verletzt.

e

- |   |                                       |                                    |
|---|---------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | Die Frau schminkt sich.               | Die Frau schminkt das Mädchen.     |
| 2 | Die Fensterputzer putzen die Fenster. | Die Katze putzt sich.              |
| 3 | Der Mann küsst sich.                  | Die Frau küsst die Katze.          |
| 4 | Die Frauen fotografieren sich.        | Die Person fotografiert die Stadt. |
| 5 | Der Mann wäscht das Auto.             | Er wäscht sich die Hände.          |
| 6 | Der Mann kämmt die Frau.              | Die Frau kämmt sich.               |
| 7 | Er zieht sich (die Krawatte) an.      | Sie ziehen die Braut an.           |

## 2.6 Reflexive Verben

b

- |   |      |    |      |
|---|------|----|------|
| 1 | euch | 8  | dich |
| 2 | sich | 9  | dir  |
| 3 | uns  | 10 | mich |
| 4 | mir  | 11 | mir  |
| 5 | sich | 12 | dir  |
| 6 | euch | 13 | mich |
| 7 | sich | 14 | sich |

## 2.8 Reziproke Verben

a

Kästchen 3

c

- (1) sich
- (2) sich
- (3) miteinander
- (4) sich
- (5) voneinander
- (6) miteinander
- (7) sich
- (8) sich
- (9) miteinander
- (10) sich / einander
- (11) miteinander
- (12) übereinander
- (13) sich
- (14) sich
- (15) sich / einander
- (16) sich / einander

## 3.1 Rund um die Küche

b

braten, backen, kochen, schneiden, schälen, dünsten, abtropfen, umrühren, dazugeben, reiben, kneten, würzen, ausrollen, hacken, schütten, pressen

## 3.2 Rezepte für den Studentengeldbeutel

a

1	2	3	4	5	6	7	8
F	E	B	C	A	G	H	D

b

Zutaten:

500 g	Nudeln (z. B. Spaghetti)
1	Zwiebel
1 EL	Olivenöl
500 g	Tomaten, passiert
1 TL	Gemüsebrühe
1 TL	Basilikum, frisch
1 TL	Oregano, getrocknet
50 g	Parmesan
50 ml	Sahne
1 Msp.	Paprikapulver
1 Prise	Zucker
	Salz und Pfeffer

### 3.3 Hilfe, meine Béchamelsoße klumpt!

b

- 1 B
- 2 A
- 3

6	würzen	1	Butter schmelzen
2	Mehl zugeben	4	aufkochen
3	Milch zugeben	5	leicht köcheln

4

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Man muss die Soße die ganze Zeit rühren. Die Milch darf man nur langsam dazugeben.)
- 3 Falsch (Clara überlässt das Kochen ihrer Mutter.)

d

- 2 Die Lehrerin wundert sich über seine Frage.
- 3 Wir ärgern uns sehr über Ihre Ignoranz!
- 4 Ich interessiere mich für den Film.
- 5 Wir regen uns über lange Wartezeiten auf.
- 6 Alle Studenten fürchten sich vor Professor Onken.
- 7 Sie beschäftigt sich noch heute mit dem Unfall.

### 3.4 Foodsharing

c

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Der Kühlschrank ist oft zu voll.)
- 3 Richtig
- 4 Falsch (Die WG möchte keine Lebensmittel mehr wegschmeißen. Z. 7-8)
- 5 Falsch (Die Studenten haben eine Foodsharing-Station für alle Bewohner der Gegend gegründet. Z. 9)
- 6 Richtig
- 7 Falsch (Der Film zeigt, wie Industriestaaten mit Lebensmitteln umgehen. Z. 13-14)
- 8 Falsch (In Österreich wirft jeder Supermarkt täglich ca. 45 kg genießbare Lebensmittel in die Tonne. Z. 16-17)
- 9 Falsch (Die Studenten gründen einen Fair-Teiler und bekämpfen damit die Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten. Z. 17-19)

# 15 Man lernt nie aus

## 1.1 Lernen

c

Wer etwas als Kind nicht gelernt hat, kann es als Erwachsener gar nicht mehr lernen.

## 1.2 Bildungsbiografien

a

Name: **Leyla**  
Land: **Marokko**  
Alter: 23  
Schulabschluss: Realschule, mittlere Reife  
Ausbildung/Studium: **Schreinerin**  
Beruf: **Schreinerin**

Name: Brechtje  
Land: **Niederlande**  
Alter: **34**  
Schulabschluss: Abitur  
Ausbildung/Studium: **Medizin**  
Beruf: **Kinderärztin**  
Berufsziel: **eigene Praxis**

Name: Alessio  
Land: **Italien**  
Alter: 27  
Schulabschluss: **Abitur**  
Ausbildung/Studium: **Luft- und Raumfahrttechnik**  
Beruf: Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Berufsziel: **Astronaut**

## 1.3 Das deutsche Schulsystem

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
H	A	K	B	L	J	C	E	D	I	F	G

## 1.4 Das Zuckertütenfest

b

Kaugummis, Bonbons, Gummibärchen, Überraschungseier, Stifte, Poesiealbum, Glücksbringer für die Schule, Teddy.

c

- 1 Falsch (Heute ist ihr letzter Tag im Kindergarten. Z. 2)
- 2 Falsch (In den letzten Wochen konnte sie es kaum erwarten und hat Frau Lehmann immer wieder nach ihrer Zuckertüte gefragt. Z. 3-5)
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Letzte Woche hat Alina Frau Lehmann beobachtet. Z. 12)
- 6 Richtig
- 7 Falsch (Alina öffnet zusammen mit ihrer Mutter die Zuckertüte. Z. 23-24)
- 8 Richtig

## 1.5 Komparativ und Superlativ attributiv

c

- 1 schlauen, schlauerer, schlauesten
- 2 faulsten
- 3 beste
- 4 jüngste
- 5 kreativere
- 6 spannende, spannendere
- 7 komplizierteste

d

- |                  |                   |                 |
|------------------|-------------------|-----------------|
| (1) jüngsten     | (6) schlausten    | (11) größte     |
| (2) höheres      | (7) größten       | (12) geringeren |
| (3) ältesten     | (8) meisten       | (13) weniger    |
| (4) beste        | (9) erfolgloseren |                 |
| (5) bekanntesten | (10) größten      |                 |

## 1.6 Schule früher – heute – morgen

c

*Lösungsvorschlag:*

1

anders

2

Ordnung, Fleiß, Disziplin und Sauberkeit waren früher wichtig.

3

Körperliche Strafen waren erlaubt, es gab keine Gruppen- oder Partnerarbeit, der Lehrer war Zentrum des Unterrichts und Wissen war wichtiger als Können.

4

- flexibler Schulstart (Einschulung mit 5-7 Jahren)
- neue Schulfächer / neue Lehrpläne mit neuen Fächern

5

Projektarbeiten zum Thema Wirtschaft, regelmäßiges Berufspraktikum

6

An Finnland kann sich Deutschland orientieren/ein Vorbild nehmen, denn das Land investiert in individuelle und frühe Förderung der Schüler und exzellente Lehrer eine strenge Auswahl der Lehrer

7

Der Computer kann dabei helfen, dass die Schüler individuell gefördert werden. Computerprogramme können die Schüler und ihre Leistungen genau beobachten und dokumentieren.

8

Falsch (Ein Computer kann den Lehrer nie ganz ersetzen.)

## 2.3 Konditionale Nebensätze

a

1	2	3	4	5	6
F	E	A	B	D	C

b

- 2 Wenn/Falls ich meine Seminararbeiten nicht schreibe, bekomme ich keine Punkte.
- 3 Wenn/Falls viele Menschen dasselbe Fach studieren wollen, muss man einen Aufnahmetest bestehen.
- 4 Wenn/Falls ich einen Master machen möchte, muss ich vorher einen Bachelor abschließen.
- 5 Wenn/Falls ich kein Stipendium bekomme, muss ich neben dem Studium arbeiten.
- 6 Wenn/Falls ich nicht lerne, bestehe ich die nächste Prüfung nicht.
- 7 Wenn/Falls man eine Arbeit sucht, muss man Bewerbungen schreiben.
- 8 Wenn/Falls er gerne Sprachen lernt, sollte er Romanistik studieren.
- 9 Wenn/Falls sie andere Länder und Kulturen liebt, sollte sie ein Auslandssemester machen.
- 10 Wenn/Falls er Mode liebt, kann er eine Ausbildung zum Schneider machen.

## 2.4 Deutsches Ausbildungssystem als Exportprodukt

b

1

- 1 Falsch (1-2 Tage pro Woche gehen Azubis in die Berufsschule. Die restlichen Tage arbeiten sie. Z. 9-10)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Immer weniger Jugendliche machen eine Ausbildung. Z. 14-15)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Das duale Ausbildungssystem gibt es nicht im Ausland. Viele andere Länder möchten es aber einführen. Z. 21)
- 6 Falsch (Deutschland möchte diesen Ländern dabei helfen. Z. 21-22)

2

- A in einer schwierigen Situation sein
- B Das Leben der Erwachsenen mit allen Pflichten, Anforderungen und Problemen beginnt.

## 2.7 Das duale Studium

d *Lösungsvorschlag:*

- 1 zu langweilig, zu theoretisch / zu wenig praktische Erfahrungen, 6-7 Jahre ohne Einkommen
- 2 alle Vorteile des Studentenlebens, z.B. Studententicket u. Ermäßigungen, Einkommen, gute Chancen, nach der Ausbildung im Unternehmen zu bleiben
- 3 BWL und Ausbildung bei der Deutschen Bahn
- 4 Es gibt zu wenige freie Plätze für ein duales Studium / zu wenig Unternehmen bieten dies an.
- 5 BWL und Ausbildung in einer Supermarktkette
- 6 Er wurde schnell Filialleiter.
- 7 Das Wort bedeutet, dass jemand ein sehr einfaches Studium hat und nicht viel lernen muss.

# 16 Es war einmal ...

## 1.1 Und die Moral von der Geschicht' ...

a *Lösungsvorschlag:*

- 1 der Löwe: stark, gefährlich
- 2 der Fuchs: schlau, hinterhältig, gierig
- 3 die Maus: schwach, neugierig, frech
- 4 der Storch: stolz, schlau
- 5 die Katze: faul, neugierig, frech

b

A 3      B 1      C 2

c

Eine Fabel hat immer eine Moral (= Lehre).

d

B, Kleine Fabel

e *Lösungsvorschlag:*

- A Der Fuchs und der Storch: Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.  
 C Der Löwe und das Mäuschen: Auch der Stärkere braucht einmal die Hilfe des Schwächeren. / Auch der Schwächste kann einmal dem Stärksten helfen.

## 1.2 Tierwelt

a

das Pferd, -e; die Kuh, ''-e; das Schaf, -e; das Kalb, ''-er (= junges Rind);  
 die Ziege, -n; das Schwein, -e; das Ferkel, - (= junges Schwein); der Hund, -e; die Katze, -n;  
 der Truthahn, ''-e; die Gans, ''-e; der Hahn, ''-e; das Huhn, ''-er; das Küken, - (= junges Huhn);  
 die Ente, -n; der Hase, -n

b

- 1 Schnecke
- 2 Pinguin
- 3 Biene (Wespe / Mücke)
- 4 Schlange
- 5 Hund
- 6 Vogel (Biene)

Lösungswort: Spinne

## 1.3 Präteritum

a

regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
sich ärgern – <b>er ärgerte sich</b>	bitten – <b>er bat</b>
sich bedanken – <b>er bedankte sich</b>	auffressen – <b>er fraß auf</b>
ablehnen – <b>er lehnte ab</b>	bleiben – <b>er blieb</b>
vermuten – <b>er vermutete</b>	eintreffen – <b>er traf ein</b>
zusagen – <b>er sagte zu</b>	sehen – <b>er sah</b>
auffordern – <b>er forderte auf</b>	trinken – <b>er trank</b>
	aufstehen – <b>er stand auf</b>
	verstehen – <b>er verstand</b>

b

regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben (inkl. Mischform)
sagte (sagen), wachte auf (aufwachen), lächelte (lächeln), fragte (fragen), hörte (hören), eilte (eilen), nagte (nagen)	war (sein), hatte (haben), lief weiter (weiterlaufen), sah (sehen), fraß (fressen), lief (laufen), schlief (schlafen), griff (greifen), wollte (wollen), ließ (lassen), lief hinaus (hinauslaufen), fand (finden), konnte (können)

c

- |                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| 1 wir <b>suchten</b>      | 11 sie (Sg) <b>durfte</b>  |
| 2 sie (Pl) <b>tanzten</b> | 12 wir <b>saßen</b>        |
| 3 es <b>brachte</b>       | 13 es <b>gab</b>           |
| 4 er <b>ging an</b>       | 14 wir <b>waren</b>        |
| 5 ich <b>nahm</b>         | 15 ich <b>reiste ab</b>    |
| 6 er <b>atmete</b>        | 16 sie (Pl) <b>kannten</b> |
| 7 ihr <b>lebtet</b>       | 17 er <b>blieb</b>         |
| 8 sie (Sg) <b>hieß</b>    | 18 du <b>dachtest</b>      |
| 9 Sie <b>wussten</b>      | 19 Sie <b>halfen</b>       |
| 10 ihr <b>verstandet</b>  | 20 ihr <b>fandet</b>       |

d

- |                |              |
|----------------|--------------|
| (1) stahl      | (8) gefielen |
| (2) flog       | (9) öffnete  |
| (3) wollte     | (10) wollte  |
| (4) kam vorbei | (11) verlor  |
| (5) hörte      | (12) griff   |
| (6) lief       | (13) fraß    |
| (7) begann     | (14) lachte  |

e

- 2 Gestern brannte das Rathaus. Die Feuerwehr löschte den Brand.
- 3 Gestern regnete es sehr stark in Süddeutschland. Es gab Überschwemmungen.
- 4 Gestern endeten die Olympischen Spiele. Die deutschen Sportler gewannen insgesamt 15 Goldmedaillen.
- 5 Gestern heirateten Prinzessin Kate und Prinz William. (Die) Fans jubelten auf den Straßen.
- 6 Gestern knackte der Skispringer Peter Prevc den Weltrekord. Der Slowene flog 250 m weit.

## 1.5 Der Hase und der Igel – eine Wette

b

Igel: fröhlich, schlau, verrückt, vergnügt  
 Hase: vornehm, groß, bissig, dumm, tot, schnell (von Natur aus), hochnäsig

c

- 1 fand, Herbst, Sonntag, Morgen
- 2 wusch, zog an
- 3 seine Familie, aßen
- 4 über die Felder, sah, beim Wachsen zu
- 5 der Hase, Beine lachte
- 6 um ein Goldstück, eine Flasche Schnaps
- 7 stand, wartete, rief, Ich bin schon da!
- 8 rannte schnell, der Wind
- 9 (genauso) aussah wie ihr Mann

## 1.6 Rotkäppchen

a

1	2	3	4	5
E	C	A	D	B

c

Rotkäppchen Korb geben – durch den Wald gehen – Wolf treffen – Rotkäppchen ansprechen – Blumen pflücken – Kleidung anziehen – anders aussehen – fressen – schlafen und schnarchen – Jäger vorbeikommen – Bauch aufschneiden – mit Steinen füllen – zunähen – tot – froh

## 1.7 Meine Märchen

a

- |               |               |             |              |
|---------------|---------------|-------------|--------------|
| 1 das Schloss | 2 die Fee     | 3 die Krone | 4 der Drache |
| 5 das Einhorn | 6 die Kutsche | 7 die Hexe  | 8 der König  |

**2.1 Mein Heimatort**

b

Jack	Ariana	Lena	Iris	Christian
5	1	2	6	3

**2.3 Erinnerungen**

c

- Z.10 5
- Z.16 7
- Z.20 1
- Z.28 4
- Z.32 2
- Z.35 3
- Z.40 6

d

1

1	2	3	4	5	6	7
C	F	A	G	B	D	E

2

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Dr. Heinrichs erklärt in seinem Buch, weshalb man keine Erinnerung an sein Kleinkindalter hat. Text 7)
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Die erste Erinnerung hängt oft mit einem positiven Gefühl oder Angst zusammen. Text 4)
- 7 Falsch (Bei seiner ersten Erinnerung war er fast 4 Jahre alt. Text 4)
- 8 Richtig
- 9 Falsch (Eltern sollten mit Kindern immer wieder über dieselben Ereignisse sprechen, weil das die Erinnerung fördert. Text 3)

**2.4 Temporale Nebensätze**

a

- 1 bevor
- 2 wenn
- 3 während
- 4 als
- 5 seit(dem)
- 6 bis
- 7 wenn

b

- A Als
- B wenn
- C bevor
- D bis
- E während/wenn

1	2	3	4	5
E	A	C	B	D

**2.5 bevor**

- 2 Ich denke nach, bevor ich spreche.
- 3 Ich schäle eine Banane, bevor ich sie/die Banane esse.
- 4 Bevor ich eine E-Mail schreiben kann, muss ich den PC anschalten.
- 5 Ich putze Zähne, bevor ich ins Bett gehe.
- 6 Bevor ich Essen bestelle, lese ich die Speisekarte.



## 2.6 *bis vs. seit(dem)*

- 1 Ich musste lange warten, bis ich ein eigenes Auto bekam.
- 2 Seitdem ich kein Fieber mehr habe, geht es mir besser.
- 3 Seitdem ich einen neuen Job habe, habe ich mehr Geld.
- 4 Bis er geheiratet hat, hat er bei seinen Eltern gewohnt.
- 5 Ich bleibe in Deutschland, bis mein Studium zu Ende ist.
- 6 Seitdem sie studiert, wohnt sie in Berlin.
- 7 Ich habe keine Beschwerden mehr, seit ich meine Tabletten nehme.

## 2.7 *während*

- a *Lösungsvorschlag:*
- 1 Judy denkt nach, während sie duscht.
  - 2 Judy telefoniert, während sie kocht.
  - 3 Judy macht Notizen, während sie Bus fährt.

## 2.8 *wenn vs. als*

- a
- Gegenwart / Zukunft: **wenn**
  - Vergangenheit und wiederholtes Ereignis: **wenn**
  - Vergangenheit und einmaliges Ereignis: **als**

- b
- (1) Als
  - (2) Als
  - (3) Wenn
  - (4) wenn
  - (5) als
  - (6) wenn

## 2.10 *Kindheitserinnerungen: eine Umfrage*

a

1	2	3	4
C	D	A	E

- b *Lösungsvorschlag:*
- 1 Der Reporter macht eine Umfrage zum Thema Kindheitserinnerungen.
  - 2 Der Mann hat eine lustige Kindheitserinnerung.
  - 3 Während sein Vater fuhr, suchte seine Mutter immer den Weg auf der Landkarte.
  - 4 Als die Frau eine Spielkonsole hatte, hat sie sich mit ihrer Schwester gestritten.
  - 5 Die Frau spielte stundenlang auf ihrer Spielkonsole.
  - 6 Der erste Student erinnert sich an sein erstes Handy, weil es so hässlich war.
  - 7 Der zweite Student hörte Shakira, als er 9 oder 10 Jahre alt war.
  - 8 Das ältere Ehepaar hat eine gemeinsame Erinnerung an die Jugend.
  - 9 Der ältere Mann findet es schade, dass junge Leute heute keine Briefe mehr schreiben.

# 17 Trautes Heim, Glück allein?

## 1.1 Welche Wohnung passt zu mir?

b

Zi. / Z = Zimmer	DHH = Doppelhaushälfte	OG = Obergeschoss
möbl. = möbliert	WG = Wohngemeinschaft	gr. = groß
KDB = Küche/Diele/Bad	EFH = Einfamilienhaus	MM = Monatsmieten
ZH = Zentralheizung	m <sup>2</sup> / qm = Quadratmeter	Ap. = Apartment
KT = Kautions	TG = Tiefgarage	bzb = beziehbar
monatl. / /Mon. = pro Monat	DG = Dachgeschoss	Gartenant. = Gartenanteil
Blk. = Balkon	EBK = Einbauküche	Kü.zeile = Küchenzeile
Hzg. = Heizung	EG = Erdgeschoss	v. priv. = von privat
NK = Nebenkosten	priv. Stellpl. = privater Stellplatz	

c

Svetlana	Frederik	Ana & Joshua	Familie Georgius
5	9	4	6

d

Sehr geehrte Damen und Herren,  
auf dem Immobilienportal *home-für-dich* habe ich Ihre Wohnungsanzeige gelesen und interessiere mich sehr für dieses Angebot.  
Allerdings hätte ich dazu noch ein paar Fragen:  
Außerdem würde mich auch interessieren, ob ...  
Es wäre schön, wenn ...  
Wann haben Sie Zeit?  
Mit freundlichen Grüßen

## 1.2 Konjunktionen auf Position 0

b

Die Konjunktionen *doch, und, denn, oder, sondern, aber* stehen auf Position 0 und auf Position 2 steht **das konjugierte Verb**.

c

doch	und	oder	sondern	aber
D	C	A	B	D

d

1	sondern	5	aber / doch	9	denn
2	oder	6	und	10	aber
3	sondern	7	und	11	oder
4	denn	8	aber	12	sondern

## 1.3 Anruf beim Vermieter

b

1 A    2 C    3 B    4 B    5 A    6 B

## 1.4 Schwer zu finden: Wohnglück für Studenten

b

1	2	3	4	5	6	7
F	G	E	A	D	C	B

c

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Dort finden Studenten nur schwer eine bezahlbare Wohnung. Z. 5-6)
- 3 Falsch (In Frankfurt am Main ist die Wohnsituation kaum besser als in München. Z. 8-9)
- 4 Richtig
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Die Wohnhäuser sind noch nicht fertig. Z. 17-19)
- 7 Falsch (Manche Studenten wohnen bei Freunden oder Verwandten. Z. 19)

## 1.5 Demonstrativpronomen

a

- 1 Immer schwieriger wird die Wohnungssuche für Studenten. Diese/Die müssen hohe Mietpreise und schlechte Wohngegenden akzeptieren.
- 2 Manche Studenten haben Verwandte oder Freunde in der Universitätsstadt. Deren Wohnungen dienen den Studenten in der ersten Zeit als Schlafplatz.
- 3 Die Wohnsituation für Studenten verschlechtert sich permanent. Dies/Das hat eine Studie ergeben.

b

- |                |                |
|----------------|----------------|
| (1) dies (P)   | (5) diesen (P) |
| (2) diese (P)  | (6) diese (P)  |
| (3) Diese (A)  | (7) dieser (P) |
| (4) diesem (A) |                |

c

- |            |           |
|------------|-----------|
| (1) das    | (5) denen |
| (2) die    | (6) die   |
| (3) Diese  | (7) der   |
| (4) diesem |           |

d

- |         |              |         |
|---------|--------------|---------|
| (1) Das | (5) es       | (9) Das |
| (2) es  | (6) Es / Das | (10) es |
| (3) Es  | (7) Das      |         |
| (4) das | (8) es       |         |

## 1.6 Im Raum

a

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| 1 Oben, unten   | 3 Draußen, Drinnen |
| 2 Rechts, links | 4 vorne, hinten    |

c

- |                |               |               |
|----------------|---------------|---------------|
| 1 nach draußen | 3 nach hinten | 5 nach rechts |
| 2 nach vorne   | 4 nach oben   |               |

d

- |              |        |          |
|--------------|--------|----------|
| 1 rüber      | 3 rein | 5 runter |
| 2 rein, rauf | 4 raus | 6 raus   |

e

- |   |                 |                 |
|---|-----------------|-----------------|
| 1 rauf/hinauf, oben, runter/hinunter, unten | 3 vorne, hinten | 5 rechts, links |
| 2 nach draußen/raus/hinaus, rein/hinein     | 4 Rechts        | 6 rein          |

## 2.1 Ein zweites Leben für das Bett

b

Tauschen und Kaufen von gebrauchten Sachen

c

*Lösungsvorschlag:*

- 1 Carsharing, Couchsurfing®, Werkzeug (privat) ausleihen, Online-Second-Hand, Kleinanzeigen,
- 2 Sachen tauschen, leihen oder gebraucht kaufen
- 3
  - 1 Falsch (Immer am ersten Donnerstag im Monat holt die Stadt den Sperrmüll ab.)
  - 2 Falsch (Der Mann hätte für Silas' Sperrmüllbett etwas bezahlt.)
  - 3 Richtig
  - 4 Falsch (Der Tisch mit 2 Stühlen hat nur 25 Euro gekostet.)
  - 5 Richtig
  - 6 Richtig
  - 7 Falsch (Mit einer Studentin hat Silas seine Lampe gegen einen Spiegel getauscht.)

## 2.3 Wir renovieren!

a

- |   |                      |   |                   |   |                            |
|---|----------------------|---|-------------------|---|----------------------------|
| 1 | Farbe, Pinsel, Eimer | 2 | Bohrmaschine      | 3 | Schraubendreher            |
| 4 | Schraube             | 5 | Farbe, Malerrolle | 6 | Hammer, Schraubenschlüssel |
| 7 | Säge                 | 8 | Klebeband         | 9 | Zollstock                  |

c

1	2	3	4
H	C, E, H	D	E, F
die Tapete	die Farbe der Pinsel die Malerrolle	die Bohrmaschine	der Hammer die Schraube der Schraubendreher

5	6	7	8
A	B	E	G
der Hammer	die Farbe der Pinsel	die Säge	das Klebeband

## 2.4 ein-, welch-, kein- und Possessivpronomen

a

- Gibt es hier **einen Schraubendreher**? Ich finde **keinen**. – Doch, in der Werkzeugtasche gibt es **einen**.
- Nehmen wir **deinen** oder **meinen Wagen**? – Gern **deinen, meiner** hat kein Benzin.
- Ist hier **ein Stift**? Auf dem Tisch liegt **keiner**. – Ja, in der Schublade sind **welche**.

b

- |   |              |   |             |
|---|--------------|---|-------------|
| 1 | einen, einen | 4 | keiner      |
| 2 | ein, eins    | 5 | welche      |
| 3 | eine, eine   | 6 | eine, keine |

d

- |   |                   |   |                       |
|---|-------------------|---|-----------------------|
| 1 | dein, mein, deins | 4 | eure                  |
| 2 | deine, meine      | 5 | seins, ihr(e)s        |
| 3 | ihre              | 6 | deinen, meinen, seine |

## 2.5 Weitere Indefinitpronomen

b

- |     |         |     |         |
|-----|---------|-----|---------|
| (1) | jemand  | (5) | jemand  |
| (2) | niemand | (6) | niemand |
| (3) | man     | (7) | man     |
| (4) | man     |     |         |

c

- |     |        |     |        |      |       |
|-----|--------|-----|--------|------|-------|
| (1) | etwas  | (5) | etwas  | (9)  | alles |
| (2) | nichts | (6) | etwas  | (10) | alles |
| (3) | alles  | (7) | Nichts | (11) | etwas |
| (4) | etwas  | (8) | nichts | (12) | alles |

e

vor der Party:

- **allen/jedem** eine Einladung schicken
- **alle** Nachbarn informieren
- **alle** Getränke kalt stellen
- **allen/jedem** meine neue Handynummer mitteilen
- **alle** teuren Möbel abdecken

nach der Party:

- **alles** aufräumen
- **jeden** Raum gut durchlüften
- **jedem** seine Flaschen mitgeben
- **alle** Pfandflaschen wegbringen

und immer gilt:

- **Alle** helfen beim Putzen!

## 2.7 Indefinitpronomen gesamt

a

- |               |             |
|---------------|-------------|
| (1) einen     | (10) einen  |
| (2) welche    | (11) keiner |
| (3) einer     | (12) man    |
| (4) alles     | (13) welche |
| (5) welche    | (14) einem  |
| (6) man       | (15) keiner |
| (7) niemanden | (16) etwas  |
| (8) keine     | (17) alles  |
| (9) nichts    |             |

# 18 Leben in Deutschland

## 1.1 Wohnformen

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
F	A	J	H	B	L	E	I	G	C	K	D
h	g	e	l	i	j	d	f	a	k	b	c

## 1.2 E-Mail an Eva

b

- 1 Richtig
- 2 Falsch (Sven ist in einem Dorf aufgewachsen. Z. 5)
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Teilweise (= manchmal) haben 9 Menschen in einem Zimmer geschlafen. Z. 12-13)
- 6 Falsch (Sven hat in einem Haus gewohnt, das früher einmal eine Fabrik war. Z. 16)
- 7 Falsch (In der WG haben 8 Leute gewohnt. Z. 18)
- 8 Falsch (Er brauchte mehr Ruhe. / In der WG war es Sven am Ende zu unruhig. Z. 21)
- 9 Falsch (Das Hochhaus ist ziemlich weit weg von der Innenstadt. Z. 24)
- 10 Falsch (Die Wohnung ist im siebzehnten Stock. Z. 25-26)
- 11 Falsch (Er fährt knapp eine Stunde / 55 Minuten zur Uni. Z. 24-25)
- 12 Richtig

## 1.3 Relativsätze

a

- 1 Der Garten hat uns immer viel Spaß **gemacht**.
- 2 Die **Künstler kamen** aus anderen Städten oder Ländern.
- 3 **Die Partys** gingen bis **zum nächsten Morgen**.
- 4 **Das Hochhaus ist** ziemlich weit weg von der Innenstadt.

b

Relativsätze sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht **am Satzende**. Relativsätze geben wie andere Attribute **mehr Informationen** über ein **Nomen**. Dieses Nomen heißt Bezugswort. Der Relativsatz steht immer rechts vom Bezugswort, er ist ein **Rechtsattribut**. Am Anfang des Relativsatzes steht ein Relativpronomen. Das dekliniert man meistens wie den **bestimmten Artikel** (der, die, das)\*. Das **Bezugswort** bestimmt Genus (m, n, f) und Numerus (Sg oder Pl) des Relativpronomens.

c

- 1 Ich lebe in einer großen Stadt, die in Deutschland liegt.
- 2 ..., das es nur in der Großstadt gibt.
- 3 ..., der 55 Minuten in die Innenstadt braucht.
- 4 ..., die ihm gut gefallen.
- 5 ..., die in einem Dorf leben, ...
- 6 ..., die im Zentrum liegt, ...
- 7 ..., das man renovieren muss, ...

## 1.4 Mobilität in der Stadt

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
D	G	K	F	M	C	L	I	B	H	J	E	A

c

- Auto
- Bus
- Bahn
- Fahrrad
- visionäres Bahnkonzept

d

- 1 Falsch (In deutschen Großstädten gibt es täglich Verkehrschaos.)
- 2 Falsch (Es wird nicht gesagt, ob Busse und Bahnen immer Verspätung haben.)
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Das Auto ist wie das Lieblingskind der Deutschen.)
- 6 Falsch (Bus und Bahnfahren ist für viele Pendler unattraktiv.)
- 7 Richtig
- 8 Falsch (Die Fahrgäste müssen jede Haltestelle anfahren (=dort anhalten), aber nicht dort aussteigen.)
- 9 Richtig
- 10 Falsch (Beim Carsharing teilt man sich ein Auto mit anderen Menschen.)
- 11 Richtig

## 1.5 Was sehen Sie?

a

2	Hintergrund, nicht so auffällig
3	eigene Meinung, Vermutungen
1	wichtig, auffällig, Vordergrund

c

Auf dem Bild sieht man einen **Mann**, der **auf** einem roten Sofa liegt. Er trägt ein (**buntes**) **Hemd** und eine **Sonnenbrille**. Auf dem **Körper** des Mannes liegen Luftschlangen. **Vor dem** Sofa steht ein Sektglas. **Neben dem** Sofa stehen mehrere **Flaschen**. Im **Hintergrund** sieht man eine **weiße Wand**. Ich glaube, dass der Mann eine **Party** gefeiert hat. Vielleicht war Karneval oder es war eine Geburtstagsparty in seiner WG. Wahrscheinlich war der Mann sehr **betrunken** und ist auf dem Sofa **eingeschlafen**.

## 1.6 Probleme, Probleme

b

1. Problem	Streiks (in Hamburg)
2. Problem	hohe/steigende Mieten (in München)
3. Problem	Luftverschmutzung (in Stuttgart)
4. Problem	Demonstrationen (in Frankfurt)
5. Problem	Verkehrsprobleme

c

1 Problem 1

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Müllabfuhr	X		
Kindertagesstätten		X	
Alten-/Seniorenheime		X	
Verkehrsbetriebe (Bus, Bahn)			X
Firmenchefs			
städtische Wasserbetriebe			evtl. X

2 Richtig (Problem 1)

3 Falsch (Ab Donnerstag streiken **vielleicht** die Wasserbetriebe.) (Problem 1)

4 Problem 2

Die Mietpreise in München waren vor 8 Jahren halb so hoch.  
Es wohnen nur noch reiche Nicht-Münchener in der Innenstadt.

5 Problem 3

B

- 6 Falsch (Die Verschmutzung liegt durchschnittlich 50 % über den zulässigen Grenzwerten.) (Problem 3)  
 7 Problem 4  
 A  
 8 Richtig (Problem 4)  
 9 Falsch (Heute Nachmittag kann man in Frankfurt nicht Auto fahren.) (Problem 4)  
 10 Richtig (Problem 5)  
 11 Falsch (Der Unfall ist in Berlin auf der Frankfurter Allee passiert.) (Problem 5)

## 1.7 Richtig diskutieren: ein Straßenfest

a

sagen, dass man etwas sagen will <b>Dazu möchte ich auch etwas sagen.</b> <b>Ich möchte gerne etwas sagen.</b> <b>Darf ich dazu etwas sagen?</b>	die eigene Meinung äußern <b>Ich finde, dass ...</b> <b>Meiner Meinung nach ...</b>
recht geben <b>Da haben Sie recht, aber ...</b> <b>Das stimmt, aber man darf nicht vergessen, dass...</b> <b>Das stimmt, andererseits ...</b> <b>Da gebe ich Ihnen recht, aber man muss auch daran denken, dass ...</b>	Widersprechen <b>Da bin ich anderer Meinung.</b> <b>Da liegen Sie falsch.</b> <b>Das ist so nicht richtig.</b>

## 1.8 Schriftlich Stellung nehmen

a

Ich finde, dass ... / Meiner Meinung nach ...

b

Thema/Frage: Stadtleben oder Landleben?

c

Einleitung

- Hinführung zum Thema
- zentrale Frage

Hauptteil

- Argumente für Landleben
- Argumente für Stadtleben

Schluss

- Fazit
- eigene Meinung

d

Einleitung

Zentrale Frage: Wo soll man leben: auf dem Land oder in der Stadt?

Hauptteil

Vorteile Landleben

- niedrige Mieten
- naturverbundenes Leben
- weniger Stress

Vorteile Stadtleben

- gute Infrastruktur
- gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr
- viele Schulen und Hochschulen
- differenziertes Gesundheitssystem
- kulturelle Angebote

Schluss

Fazit



Antwort auf zentrale Frage: abhängig von Lebenssituation

e

Einleitung	dabei ist die zentrale Frage ..., Vor- und Nachteile haben
Hauptteil	außerdem, zum Beispiel, doch, ein wichtiger Pluspunkt ist ..., dazu gehören ..., nicht zuletzt
Schluss	Alles in allem denke ich, dass ..., während ..., Ich persönlich würde ...

## 2.1 Städtequiz

a

Text 1: Trier

- 2 Karl Marx
- 3 z.B. Das Kapital, Das Elend der Philosophie, Der Bürgerkrieg in Frankreich
- 4 Porta Nigra
- 5 Mosel-Saar-Ruwer/Moseltal mit Nebentälern der Saar und der Ruwer
- 6 - In dieser Stadt gibt es eine Universität. Die Universität hat man bereits 1473 gegründet.
- Die Römer haben die Stadt vor mehr als 2000 Jahren gegründet. Sie haben der Stadt den Namen Augusta Treverorum gegeben.

Text 2: Bamberg

- 2 1743 bis 1772
- 3 Brose Baskets Bamberg
- 4 E.T.A. Hoffmann
- 5 Don Juan, Die Elixiere des Teufels, Der Sandmann, ...
- 6 - Die Stadt ist berühmt für den Dom. Man hat den Dom 1012 gebaut.
- Es gibt eine hübsche Altstadt. Die UNESCO hat der Altstadt den Titel *Weltkulturerbe* gegeben.

Text 3: Mannheim

- 2 Karl Drais
- 3 Bertha Benz
- 4 Sepp Herberger
- 5 Steffi Graf & Andre Agassi
- 6 - Das Stadtschloss ist eine beliebte Sehenswürdigkeit. Man hat das Stadtschloss im 18. Jahrhundert gebaut.
- Die Stadt ist Sitz der Deutschen Pop-Akademie. Die UNESCO hat der Stadt den Titel *City of Music* gegeben.

Text 4: Frankfurt

- 2 Johann Wolfgang von Goethe
- 3 Franz II
- 4 Sie heißt Christine Lagarde.
- 5 Paulskirche
- 6 - Ein berühmter Dichter ist hier geboren. Man kennt den Dichter auf der ganzen Welt.
- In der Stadt sind auch wichtige historische Ereignisse passiert. Man hat der Stadt 1998 den Titel Europastadt gegeben.

## 2.2 Relativpronomen

a

- |   |      |   |       |
|---|------|---|-------|
| 1 | m, N | 3 | m, D  |
| 2 | m, A | 4 | Pl, D |

b

- 2 den (m, Sg, A)
- 3 die (Pl, A), gekauft habe
- 4 den (m, Sg, A), besichtigt habe
- 5 denen (Pl, D), gehört
- 6 das (n, Sg, A), nicht bekommen habe
- 7 das (m, Sg, N), ist
- 8 der (f, Sg, D), zahlen muss
- 9 den (m, Sg, A), renovieren muss
- 10 das (n, Sg, A), leihen kann
- 11 dem (m, Sg, D), helfe

## 2.5 Wo steht der Relativsatz?

a

- 2 Ich will euch etwas über **ein Dorf und eine Stadt**, die in Schleswig-Holstein liegen, erzählen.  
Ich will euch etwas über **ein Dorf und eine Stadt** erzählen, die in Schleswig-Holstein liegen.
- 3 Er hat sich ein **Auto** gekauft, das über 200 Stundenkilometer fahren kann.  
Er hat sich ein **Auto**, das über 200 Stundenkilometer fahren kann, gekauft.
- 4 John ärgert sich über seinen **Freund**, der immer zu spät kommt.
- 5 Ich freue mich, denn bald sehe ich meine Tante und ihre Tochter, die früher immer die Sommerferien mit uns verbracht hat, wieder.
- 6 Meine **Mutter**, die oft Städtereisen unternimmt, hat eine alte Bekannte.  
≠ Meine **Mutter** hat eine alte Bekannte, die oft Städtereisen unternimmt.

b

- Karls Opa hat einen Hund, der ihn sehr liebt. (Hund liebt Karl oder Opa)  
 Karls Opa hat einen Hund, den er sehr liebt. (Karl oder Opa liebt Hund)  
 Karls Opa, der ihn sehr liebt, hat einen Hund. (Opa liebt Karl)  
 Karls Opa, den er sehr liebt, hat einen Hund. (jd liebt Karls Opa)

## 2.6 Stadtpaziergang

b

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E	A	D	I	B	J	C	H/F	H/F	G

c

- 1 Falsch (Emily hat einen kleinen Rucksack dabei, den sie gut tragen kann.)
- 2 Falsch (Am Jungfernstieg ist alles teuer und schick.)
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5  
evangelische Stadtkirche (= Wahrzeichen der Stadt)

6

	Gängeviertel	Speicherstadt
große Bürogebäude		
Ateliers	X	
Künstlerwohnungen	X	
Lagerhäuser		X
Bars	X	
kleine Läden	X	
Museen		X
Fischbrötchen		
Theater		X
eine Kaffeerösterei		X

- 7 Falsch (Emily und Mona fahren mit der U-Bahn zu den Landungsbrücken.)
- 8 Richtig
- 9 Richtig
- 10  
heute Abend? St. Pauli  
morgen Abend? Schanzenviertel  
Sonntagmorgen? Fischmarkt
- 11  
... weil die beiden Freundinnen die ganze Nacht durchfeiern wollen.